

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. ex.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 52. 10. März 1888 (1888, 2) Donnerstag den 1. März

1888.

Seltene Gelegenheit!

Um mit dem großen Waarenlager schnellig zu räumen, halte ich bis Ende dieses Monats einen **grossen Ausverkauf** und werden zu jeden nur annehmbaren und noch nie dagewesenen Preise abgegeben: Ca. 25 Stück hochlegante, weiße und crême Gardinenstoffe, große Quantitäten Oberhemden und Arbeitshemden in 1a Qualität, einen Vollen angestaubte weiße Damen-, Mädchen- und Knabenhemden, Corsetten, neueste Façons in nur solidester Arbeit, Normalhemden, sowie sämtliche Unterziehezeuge zur Uebergangs-Saison, die am Lager befindlichen Rüschchen, Weißwaaren und dgl. m. werden fast verschenkt. Rockstoffe, Barcheniflanelle, Bettzeuge, Stuben- und Küchen-Handtücher, extra gute Waare, per Meter von 20 Pf. an. Keiner veräume diese seltene Gelegenheit und beeile sich.

18 Goldgasse 18.

Grosser Ausverkauf.

18 Goldgasse 18.

8619

Bergkirche zu Wiesbaden.

Samstag den 10. März Abends 7 Uhr

zum Besten der Bekleidung armer Confirmanden,
unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der
Frau Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe:

Grosses Kirchen-Concert,

gegeben von Frau Concertmeister Müller-Zeldler,
unter gütiger Mitwirkung der Herren Capellmeister Lux aus
Mainz (Orgel), R. Vollrath, erster Cellist am Stadttheater in Mainz,
wie des Doppel-Quartetts des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“.

Die Kirche ist geheiligt.

Den Billet-Verkauf haben die Herren Jurany & Hensel
freundlichst übernommen; auch sind Billete beim Küster
der Bergkirche zu haben. 9416

Altarplatz 3 Mk., Schiff der Kirche 2 Mk., Empor 1 Mk.

Frau Anna Assmann, Wellstr. 6, II,
Lehr-Institut in Weiß- und Kunstfäden.

Vom 3. März ab habe ich noch einen Lehr-Cursus für
Mittwoch und Samstag Nachmittag errichtet, an welchem
auch schulpflichtige Mädchen Theil nehmen können. Ich lehre
in demselben alle weiblichen Handarbeiten, als: Handnähen,
Stopfen, Maschinennähen, Kuntnähen, Zuschneiden der Wäsche,
Flicken; danach Weiß- und Kunstfäden bis zur höchsten
Fertigung. Das Honorar beträgt dafür monatlich 4 Mk.
Anmeldungen baldigst erbeten. D. O. 9321

Wein-Verkauf über die Straße Marktstraße 12.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich einen reinen und
vortrefflichen, von Herrn Wirtsbefitzer C. Doetsch
bezogenen Wein in Angriff genommen habe und per 1/2 Liter
zu 50 Pf. (2 Sorten) in und außer dem Hause verzapfe.
Auch feinere und feinsten Weine derselben Firma, sowie Export-
und Lager-Biere von G. Koch in Hanau und preis-
würdige Restauration zu jeder Tageszeit empfehle ich
ergebenst einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum.

Hochachtungsvoll

Chr. Hoeck.

6075

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell, gut und
billig besorgt (Herrn-Sohlen und -Fled 2 Mk. 70 Pf., Frauen-
Sohlen und -Fled 2 Mk.).

W. Bücher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

7723

Kaiser-Liqueur

Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare

Aus feinsten Ingredienzen

hergestellt durch

(H. 4877.) 33

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Helfferich, Bahnhofstr.,
A. Schirg, Hoff, Schillerplatz,

sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Prima Sachsenhäuser Pilsenerwein

hat in Bapf genommen
7434

Peter Kunz Wwe.,
Hochstraße 22.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von
P. Piroth, Marktstraße 13, II,

empfehle sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Fenstergallerien und Knöpfen etc.
Größte Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln etc. Neuvergoldungen von Rahmen,
Möbel und allen Decorations-Gegenständen in an-
erkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation
bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und
mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in
Gold und Bronze aufmerksam. 9266

Cursus im Nachnehmen, Zuschneiden und An-
fertigen sämtlicher Damen-Toiletten
wird in und außer dem Hause erteilt von
9895 Frau J. Wörner, Stiftstraße 24, I. Etage.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. März, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend: Fortsetzung der Mobilien-Versteigerung Bonifantenstraße 15. Es kommen namentlich noch zum Ausgebot: 6 vollst. Betten, 2 Plüschgarnituren, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 2 Chaises-longues, 1 Schrank (Eichen, geschnitten), 2 Verticows, 2 große Spiegel mit Trumeaux, 3 große Teppiche, Kleider-schränke, Schreibtische, Kommoden, Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, 1 große Standuhr mit Messingwerk, versch. Wehzeug und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 29. Februar 1888.

366 Eschhofen. Gerichtsvollzieher.

An die Frauen und Jungfrauen der evang. Gemeinde Wiesbadens.

Die Altardecke der hiesigen evang. Hauptkirche bedarf der Erneuerung. Sie wurde vor 25 Jahren bei der Einweihung der Kirche von Frauen und Jungfrauen unserer Gemeinde gestiftet. Die Unterzeichneten glauben, daß es dem Sinne Aller entspricht, wenn die Erneuerung der Decke in gleicher Weise bewerkstelligt wird. Sie wenden sich daher vertrauensvoll an die evang. Frauen und Jungfrauen der Stadt mit der herzlichsten Bitte, ihnen zu diesem Zwecke Beiträge zuwenden zu wollen, und jede derselben erklärt sich zur Empfangnahme bereit; auch werden Sammelbüchsen in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Rodrian, Schellenberg und Wickel, sowie im Laden des „Frauen-Vereins“, Marktstraße 18, aufgestellt. Jede Gabe, selbst das kleinste Scherlein, wird willkommen sein.

Frl. de la Croix, Frau Sanitätsrath Diesterweg, Frau Elehorn, Frau Geheimrath Hofroth Fresenius, Frl. A. Götz, Frau Hertz, geb. Thon, Frau Oberbürgermeister v. Ibell, Frau Landgerichtsrath Keim, Frl. A. v. Massenbach, Frl. A. Oeffner, Frau Schweissguth (Querstraße 3), Frau Justizrath Stamm, Frau Major v. Wangenheim, Frau Landes-Bischof Wilhelmi, Frl. v. Wintzingerode, Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb.

Bazar Koerppen in Concours,

Bahnhofstrasse 20.

50 Pfg.-Artikel.	Uhrketten.
Korbwaren.	Armbänder.
Haushaltungs-Gegenstände.	Broschen.
Schulranzen.	Colliers.
Hängematten.	Nippsachen.
Triumphstühle.	Eau de Cologne.
Trinkbecher.	Fächer.
Portemonnaies.	Damentaschen.
Taschenmesser.	Papeterien.
Halsbinden.	Toiletten.
Spazierstöcke.	Necessaires.
Cigarrenspitzen.	Schmuckkasten.
Aschenbecher.	Handschuhkasten.
Feuerzeugständer.	Schreibmappen.
Schreib-Garnituren.	Musikmappen.
Photographierahmen.	Albums.

Bahnhofstrasse 20.

366

Zither mit Rasten für 10 Mark zu verkaufen
Schwalbacherstraße 79. 9366

Neue und gebrauchte **Greif** und eine leichte **Federrolle**
zu verkaufen, auch zu vermieten Schachtstraße 5. 9396

Zimmerspähne sind tarrnweise zu haben Geldstrasse 6
bei **Helm. Gerner.** 9384

Zur Notiz.

Auf die Erklärung des Piano-Händlers Herrn C. Wolf, Rheinstraße 31, fühle ich mich gezwungen, zu erwidern, daß ich nicht nur kurze Zeit, sondern seit 1. März 1886 bis 25. Februar 1888 bei demselben im Geschäft thätig war und während dieser Zeit bloß 8 Monate wegen Mangel an Arbeit ausge-setzt hatte.

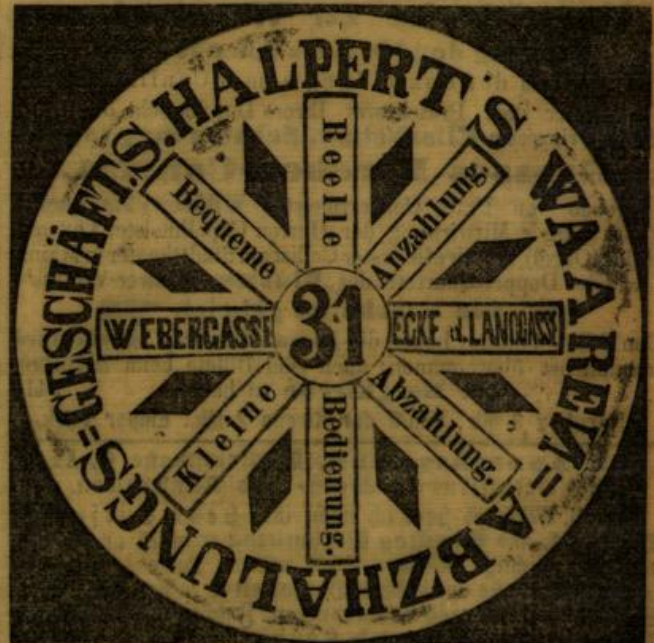
In dieser Zeit war mir in einer bedeutenden Hof-Pianosorte-Fabrik Berlin die Gelegenheit geboten, mich im Stimmen tüchtig auszubilden. Da es mein Wille war, mich einmal in Wiesbaden als Stimmer niederzulassen, bin ich auf ein Schreiben des Herrn Wolf hin wieder in sein Geschäft eingetreten.

Gustav Brode,

9427

Instrumentenmacher und Stimmer.

Waaren aller Art.



Möbel und Betten.

9447

Üeberrahme ganzer Ausstattungen.

Melchior Ballhaus,

Schuhmacher,

39 Langgasse 39.

Specialität. — Eigene Fabrikation.

Anfertigung nach Maass.

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.

(Confirmandenstiefel.)

Reparaturen.

Reelle, billigste Preise.

9230

Stets frisch gebrannten Kaffee,

garantirt rein und kräftig schmeckend,

per Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2,00 Pfg.,

rohen Kaffee

in großer Auswahl per Pfd. von 1 Mk. an bis 1 Mk. 60 Pfg. empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

9122

Hierdurch ersuche meine werthen Kunden und Abnehmer von **Waggen**, ihre Bestellungen für Ostern mir gef. baldigst zukommen zu lassen.

9375

Achtungsnoll **A. Schott, Mauergasse 19.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 9461**

Schnupf-Tabake:

Verschiedene beliebte Sorten von **Gebrüder Lotzbeck** in Vahr, **Gebrüder Bernard** in Offenbach a. M., **grand Cardinal von Foveaux** in Köln, bayerischen **Schmalzer** in frischen Sendungen empfiehlt

9454

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Hente,

sowie jeden folgenden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 **Schrubber**, 1 **Abseifbürste**, 1 **Wurzelbürste**, 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für zusammen nur 1 **Mk.**, 1 **Wischbürste**, 1 **Staubbürste**, 1 **Austragbürste** für 50 Pfg., **Bodenbesen** 90 Pfg., **Handbesen** 40 Pfg., 4 **Pfhlumpen** 1 **Mk.** u. f. w. **H. Becker. 9423**

Die

165

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zur Entleerung von **Latrinengruben** zu folgenden herabgesetzten Preisen: 1 und 2 **Faß** à 1 **Mk.** 10 Pfg., 3 und 4 **Faß** à 1 **Mk.**, 5 und 6 **Faß** à 90 Pfg., 7 und 8 **Faß** à 80 Pfg., 9 und mehr **Faß** à 70 Pfg.

Bei Gruben mit **Wasserloset** Einrichtung oder wo durch **Rück** von Wasser die Latrine entwerthet ist, wird per **Faß** 2 **Mk.** mehr berechnet. Diese Ermäßigung wird auch bei allen seit dem 1. Februar d. J. entleerten Gruben in Anspruch gebracht.

Es wird hierbei bemerkt, daß die **Fässer** mit 1000 Liter berechnet werden, jedoch der Inhalt bis zu 1200 Liter sich bezieht. Bestellungen beliebe man in der **Schreibmaterialien-Handlung** des Herrn **Carl Hack, Kirchgasse 11**, eintragen zu wollen.

Gardinen werden wie neu gewaschen, in weiß und creme auf Rahmen aufgesteckt, **Nerostrasse 8. 9382**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen kleine **Schwalbacherstraße 16**, **Parterre rechts**; daselbst sind täglich frische **Gies** zu haben. **9418**

Ein schönes **Wahagout-Betticow** und **Angiebtisch** sind billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 16. 1 St. 9424**

Ein **Kleider- und ein Küchenschrank**, ein altes **Ständer-Bettstellen** mit **Matratze** w. Um. b. a. v. l. **Saagastr. 16 9425**

Ein **Copha** in billig zu verkaufen **Neugasse 12, St. 9404**

Eine **Kücheneinrichtung** für ein Hotel zu kaufen gef. Ht. **Näheres in der Expedition d. Bl. 9381**

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
Rothwein		
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

Alten Nordhäuser,

garantirt ächten, von goldgelber Farbe, schön perlend, empfiehlt per Liter 1 **Mk.** 20 Pfg.

9410 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

Kaffee,

roh, per Pfd. von 1 **Mk.** an, täglich frisch gebrannt in großer Auswahl per Pfd. von 1,20 **Mk.** an bei 9452 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Selenenstraße.**



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen,

sehr ausgiebig, vollständig löslich, als Zusatzmittel alle anderen Surrogate übertreffend, gibt auch allein verwendet ein dem Kaffee sehr ähnliches gesundes u. kräftig wohlgeschmeckendes Getränk.

Man verlange solche in **Colonialwaarenhandlungen** und achte genau auf obige Firma. (H. 61150) 39

Pflaumenmus,

hochfein, **Preißelbeeren, Erdbeeren-Gelbe, Frucht-Gelbe**, verschiedene **Wärmeladen** etc. in bekannter Güte empfiehlt **Die Confabrik Schillerplatz 8, 9411 Thorfabrik, Hinterhaus.**

Stockfische per Pfd. 23 Pfg. Ecke der Bleich- und Selenenstraße. 9453

Kleine Erbsen

per Pfund 8 Pfg. **Hch. Eifort, Neugasse 24. 9431**

Zur Kleidung bedürftiger Confirmanden

habe ich ferner erhalten: Von **S. B. 10 Mk.**, **S. B. 5 Mk.**, **Frau S. 3 Mk.**, **Frau B. B.** ein Confirmandenanzug, Ungeannt eine Parthe Kleidungsstücke, Ungeannt **Koch. Hosen** und **Beste**, Ungeannt verschiedene **Socken**, **Strümpfe** und ein Paar **Stiefel**, **D. W. Koch** und **Hosen**, **S. 5 Mk.**, **Frau v. S. 5 Mk.**, **Frau B. Müller Bwe.** drei schwarze **Knabenhüte**. Den freundlichen Gekern herzlichsten Dank. Ich bitte um weitere Gaben. **Nickel, Pfarrer.**

Hüte, Mützen und Schirme.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit heutigem Tage eröffne in dem früheren Neidlinger'schen Laden

25 Langgasse 25

ein **Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäft.**

Seit langen Jahren mit der Branche auf das Genaueste vertraut und mit den hervorragendsten Fabriken des In- und Auslandes durch meine Reisetätigkeit bekannt, bin ich in der Lage, allen Anforderungen vollauf zu genügen und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfehle mich

Hochachtungsvoll **J. Gibelius.**

9826

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9,

empfiehlt in neuesten Mustern außergewöhnlich vorteilhaft:

Gardinen, Tischdecken, Teppiche.

Eugl. Tüll-Gardinen,

weiß und crème, abgepaßt, per Fenster von 2 Mt. 60 Pfg. bis 25 Mt.

Tüll-Gardinen

per Meter von 25, 30, 35, 40 Pfg. an 5's 1 Mt. 85 Pfg.

Etamine-Vorhänge.

Woll-Portièren.

Manilla-Gardinen von 40 Pfg. per Meter, 55 Pfg., 75 Pfg., Mt. 1.35, 1.65 und 2.40, in schönen Mustern.

Rouleau-Stoffe, crème und weiß etc. etc.

Tischdecken

in **Manilla, Chenille, Gobelin, Blüsch** etc. etc. von 1 Mt. 25 Pfg. 1 Mt. 85 Pfg. bis 40 Mt.

Kassendecken. — Teppiche.

Bett-Vorlagen

von 1 Mt. bis 10 Mt.

Sofa-Vorlagen

von 5 Mt. bis 80 Mt.

9444

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 7 Uhr: Probe für den ganzen Chor. 157

Rettings-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Unsere dies jährige **Abend-Unterhaltung** findet Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr in Saale d. r. „Männer-Turnhalle“ statt

NB. Karten sind bei unseren Mitgliebern, Herrn Gastwirth **D. Benz**, „Zum Erlprinz“, **Mauritiusplatz**, Herrn **Kohlstädt**, „Alteutsche Bierstube“, **Kneufasse**, sowie bei Herrn **Kropp**, „Zum Bitter Fahn“, **Röderstraße**, zu haben. 344

Das Commando.

Heute,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

Tapeten-Versteigerung

im

„**Römer-Saale**“, **Dohheimerstraße 15.**

Wilh. Klotz, Auctionator.

374

Der **Parterrelogen-Platz** ist für den Rest des Abonnements abzugeben. Näh. in der „**Herrnstraße**“.

9856

Männergesang-Verein „Friede“.

Rur Nachricht, daß unser Vereinslokal vom 1. März d. Js. ob in das Gasthaus „**Zum weißen Lamm**“, **Marktstraße 14** verlegt ist.

Heute **Donnerstag** Abends 9 Uhr: Probe.

133

Der Vorstand.



Gesangverein „Liederkrantz“.

Nächsten Sonntag den 4. März

Abends 8 Uhr:

Humoristische Liedertafel

mit Tanz

im „**Saalbau Nerothal**“.

Unsere werthen activen und unactiven Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein mit dem Bemerkten, dass der Eintritt **frei** ist.

Der Vorstand.

NB. Es wird ein gutes Glas **Lagerbier** verabreicht. 140

Frau Anna Assmann, Wellritzstrasse No. 6, II.

Atelier für **Buchstaben, Monogramme** und **Kunstst.erei**. — Billigste Preise. — Schönste Ausführung. — Mein Lehrinstitut speziell für **Weiß- und Kunstst.erei** halte angelegentlichst empfohlen. Anmeldungen und Aufnahme zu jeder Zeit. **D. O. 7344**

Der heutigen Auflage liegt ein Prospect der berühmten „**Codener Mineral-Pastillen**“ bei, auf welchen wir unsere w. Leser ganz besonders aufmerksam machen!

53

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

4 grosse Burgstrasse 4

ein

Damen-Mäntel-Confections-Geschäft.

Specialität:

== Anfertigung nach Maass. ==

Langjährige Erfahrung in der Branche, sowie beste Arbeitskräfte ermöglichen mir es, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und sichere ich dem mich beehrenden Publikum **reellste Bedienung, tadellosen Sitz**, sowie **beste Ausführung** jeder von mir confectionirten Pièce zu.

Schnitt nach **neuester** Methode.

Reichhaltigste Auswahl von Modellen
für die bevorstehende Saison.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

G. August.

* **Schulfeft.** Wir empfangen folgendes „Eingelant“: Wie wir hören, soll am 7. dieses Monats für die Jünglinge der höheren Töchterschule dahier ein Schulfeft stattfinden; es soll bestehen aus einer Nachmittags im Turnsaale der genannten Anstalt abzuhaltenden theatralischen Vorstellung und einem am Abend im Casino-Saale auszuführenden Fänschen. Ueber den pädagogischen Werth oder Unwerth der Schulfefte überhaupt, ihre Vortheile und Nachtheile kann man verschiedener Meinung sein; auch ist hier nicht der Ort, näher darauf einzugehen. Unwillkürlich jedoch fragt man, warum denn die genannte Veranstaltung gerade in die Fastenzeit fallen muß, und bedauert herzlich die armen Kinder, deren Eltern vielleicht durch ihre religiösen Grundsätze bestimmt werden, die Erlaubniß zur Theilnahme an dem Feste, das doch zweifelsohne ein allgemeines sein soll, zu verweigern.

* **Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“** erläßt Einladungen zu einer am Samstag den 3. März c. Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden humoristischen Liedertafel mit Tanz. Die Gesellschaft versagt über gute Kräfte, welche sie auch auf diesem Gebiete Gutes leisten läßt, wie frühere gleichartige Veranstaltungen bewiesen haben.

* **Handels-Register.** Neu eingetragen wurde die Firma Julius Jädel zu Wiesbaden.

* **Immobilien-Geschäft.** Im Monat Februar d. J. sind hier sieben Wohnhäuser für zusammen 567,756 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 133,000 Mk., der niedrigste 27,500 Mk. Im Februar d. J. war die Zahl der Verkäufe ebenfalls sieben, der Gesamtkaufpreis betrug jedoch 455,800 Mk.

* **Straßensperre.** Von heute an wird die Spiegelgasse behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Kleine Notizen.** Am Dienstag Nachmittag schenkte in der Wilhelmstraße neben dem Theater das vor einen Materialenwagen gespannte Pferd und ging durch. Das Thier lief mit dem Wagen durch die untere Webergasse, Häfner- und Goldgasse bis in die Grabenstraße, woselbst es aufgehalten wurde. Zum Glück wurden hierbei Menschen nicht verletzt.

* **Rambach, 29. Febr.** In der Nacht vom Freitag zum Samstag gegen 2 Uhr wurde ein hier wohnhafter junger Mann derart mißhandelt, daß es jeder Beschreibung spottet. Man mochte ihn in einer Wirthschaft zuerst betrunken, schleppte ihn dann betäubungslos, schleifte ihn durch's Dorf und warf ihn schließlich in den durch dasselbe fließenden Bach. Hier lag der Bedauernswerthe bei 5 Grad Rälte, bis ihn die patronisirende Nachtwache im jämmerlichsten Zustande fand. Die Motive zu dieser abscheulichen That sind wahrscheinlich Rache. Hoffentlich wird es der Königl. Staatsanwaltschaft gelingen, Licht in die Sache zu bringen.

* **Aus dem Rheingau, 29. Febr.** Nach einer sachmännischen Zusammenstellung betrug der Ausfall an Wein bei der Ernte 1886, den der Heu- und Sauerwurme veranlaßte, im Rheingau allein 556 Stück im Werthe von 763,900 Mk. Am schlimmsten haute der gefährliche Nebenseind in Rüdesheim, wo er 132 Stück im Werthe von 264,000 Mk. vertheilte; in Gelsenheim 120 Stück (180,000 Mk.); in Eltville 100 Stück (100,000 Mk.); in Rantenhal 60 Stück (60,000 Mk.).

* **Flörsheim, 29. Febr.** Der Bureauchef Franz Joseph Schlichter ist als Rathschreiber der Gemeinde Flörsheim angestellt und vereidigt worden.

* **Frankfurt, 29. Febr.** Der Prozeß des Theater-Agenten Auerbach gegen den hiesigen Opernsänger v. Sigelli, welcher im vorigen Jahre so großes Aufsehen erregte und mit der Berufung eingelegt worden, gestern vor dem Oberlandesgericht zur Verhandlung. Der Prozeß endigte aber nicht mit einem Urtheil, sondern mit einem Vergleich. Statt 2550 Mk., welche Auerbach für sich beanspruchte, bezahlte nun v. Sigelli 2250 Mk. und die Gerichtskosten. Sollte letzterer nach Ablauf seines dreijährigen Contractes weiter engagiert werden, so soll derselbe gehalten sein, statt 5 nur 3 pCt. von seinen Einnahmen an Auerbach zu zahlen. — Vor dem hiesigen Schöffengericht verweigerte ein Schöffe den Eid, weil er Menont sei. Die Verhandlung mußte daher vorläufig ausgesetzt und ein Hülfschöffe gesucht werden. Dem Eidesverweigerer wurde aufgegeben, eine Beiseitigung seiner religiösen Gemeinde-Angehörigkeit beizubringen in Gemäßheit der Verordnung vom 11. März 1827.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Curhaus.** Morgen Freitag Abend findet wieder ein Extra-Symphonie-Concert der Cur-Capelle im Curhaale statt.

* **Henrik Ibsen** begeht am 20. März seinen sechzigsten Geburtstag. Zu diesem Feste beschenkt Fr. Emma Ringensfeld, die hier lebende vortreffliche Uebersetzerin, den nordischen Dichter mit der Uebersetzung eines seiner romantischen Jugendwerke, des Schauspielers „Das Fest auf Solhaug“. Das Buch wird, mit einer kritischen Einleitung, die zugleich auf den Tag Bezug nimmt, versehen, demnächst schon in Reclams Universal-Bibliothek erscheinen.

* **Aus der Theaterwelt.** Herr E. Günther vom Mainzer Stadttheater, welcher am vergangenen Sonntag am Hoftheater zu Göttingen als Hohenstein gastirte und mit dieser Rolle einen durchschlagenden Erfolg erzielte, ist alsbald auf drei Jahre für die dortige Bühne engagiert worden. Der Sänger tritt bekanntlich nächsten Montag als Sever („Norma“) auf. — Mit der Gattin des zukünftigen Capellmeisters am Berliner Opernhaus, Frau Sucher, sind neuerdings Unterhandlungen für Berlin angeknüpft, und es soll Aussicht sein, daß Director Pollini unter gewissen Bedingungen die Künstlerin freiläßt.

* **Von den Mitgliebern, welche auf den beiden neuen Berliner Bühnen in der Saison 1888/89 thätig sein werden,** abt die Berliner Berichtschonit das folgende, übrigens keineswegs vollständige Verzeichniß: 1. Das Personal des Barnayschen Theaters: Director Ludwig Barnay; Oberregisseur E. Glimmerich, 3. J. Director des Stadttheaters in Freiburg i. B. (Väterrollen); Arthur Kraußneck, August Glimmerich von Frankfurt a. M., Vorh. von Glemmly, Kollet von Weinberg, Stahl von Petersburg (jugendliche Liebhaber und Bonbivants); Friedrich Haase, Albert Gert von Köln, Neues von Braunschweig und Sieb von Freiburg für ernste und humoristische Charakterrollen; ferner für zweite Fächer unter Anderen die Herren Jelenka von Karlsruhe, Weis von Alenburg, Deutlich von Alben zc. Damen: Clara Fiegler, Hedwig Niemann-Raabe, zwei Künstlerinnen, deren Rollenach man in Berlin ja kennt; Frs. Detlich und Buge von den Hofbühnen in Stuttgart und Wiesbaden als Salonbamen und Conversationsheldinnen; Frs. Scholz vom Landes-theater in Prag und Reichenbach (sentimentale Liebhaberinnen); Fr. Klinkhammer vom Thalia-Theater in Hamburg, Fr. Fröhlich (früher bei Wallner) als muntere Liebhaberinnen; Fr. Lipski von Wiesbaden als Lustspiel-Soubrette (??); Frau Baumeister von Leipzig als komische Alte; schließlich Frau Helbig-Bader (früher am Belle-Alliance-Theater), Frs. Doré und Fiegler für Liebhaberinnen und Salonfiguren. Ein Jahr später tritt noch Joseph Raing hinzu. 2. Lessing-Theater: Director Dr. Blumenthal; Oberregisseur und Societäts-Gründ. Bossart; Held und Liebhaber Emil Drach, früheres Mitglied unseres Schauspielhauses, jetzt in Frankfurt a. M., von wo er 1889 zu uns zurückkehrt; Bonbivant E. Stagemann von Hamburg; Herr Kollet vom Deutschen Theater für Väterrollen; Blende vom Wallner-Theater; die Herren Max Löwenfeld von Hamburg, Adolf Klein von Dresden (ab 1889), Kober werden neben Bossart Charakterrollen spielen; die Herren Possasch von Königsberg, Stollberg von Trier zc. für Liebhaberrollen. Damen: Frau Hermine Claar-Velia, die Gattin des Frankfurter Intendanten, als Heroine und Salondame, ebenso Fr. v. Dierkes vom Koblenztheater; Frs. Blanche von Mannheim und Berger (sentimentale Liebhaberinnen); Frs. Petri von Leipzig, Gramm vom Wallner-Theater (muntere und naive Rollen) u. s. w.

* **Das neue „Deutsche Volkstheater“ in Wien** hat zwar immer noch keinen Director, aber an Bewerbern um den Directionsposten fehlt es nicht. Kaum ist Herr v. Bukobics als einer derselben genannt, so meldet sich schon ein neuer Candidat, Herr Jozs Savits, Oberregisseur am Hoftheater in München. Herr Savits ist ein geborener Seib, der in Wien auftritt hat, war früher Regisseur in Mannheim und Weimar und vor vielen Jahren auch einmal Mitglied des Burgtheaters. Er gilt in Deutschland als tüchtiger Theater-Machmann und hat auch vielfache Arbeiten über dramaturgische und literarische Fragen veröffentlicht. Auch ein berühmter Schauspieler, der sich auch als dramatischer Dichter versucht hat (nicht Herr Kadelburg) wird geheimnißvoll vom „N. W. Z.“ erwähnt.

* **In dem neuesten Heft des offiziellen Organs der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger „Dramaturgische Blätter und Bühnen-Rundschau“** spricht Siegmund Friedmann über „Dramaturgischen Unterricht“ und „Unsere Theaterkassen“. Er wendet sich in seinen Ausführungen gegen einen früher in den „Dramaturgischen Blättern“ veröffentlichten Artikel des Herrn Julius Freund, in welchem die Behauptung aufgestellt war, kein Studium erzeuge für den Schauspieler die mangelnde Routine. Friedmann widerlegt diese und andere Behauptungen und wendet sich dann gegen die bestehenden sogen. „Theaterschulen“. „Diese nichtswürdigen Anstalten in ihrer ganzen Erbärmlichkeit setzungsgemäß muß unsere erste wachsame Aufgabe sein, die zweite: mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln der Beförderung dahin zu wirken, daß endlich eine vom Staate zu gründende, sachlich und streng zu führende Vorschule geschaffen werde, welche der populärsten unter den Künsten, der Schauspielkunst, endlich auch zu ihrem Recht verhelfe, wie es den anderen Künsten schon seit lange und wie es ihr in Frankreich schon seit zwei Jahrhunderten geworden ist.“

* **Ueber den verstorbenen Feuilletonisten und Lustspielautor Michael Klapp** tragen wir noch nach: Michael Klapp ist 1835 zu Prag geboren, kam 1859 nach Wien und begann hier seine literarische Laufbahn bei Kurandias „Öbendlicher Post“, für welche er in erster Linie feuilletonistische Beiträge lieferte. Sein erstes selbstständiges Werk waren die 1859 erschienenen „Römischen Geschichten aus dem jüdischen Volksleben“. Dann schrieb er einige Romane und arandete 1870 die Wiener „Montags-Revue“, von deren Leitung er 1877 zurücktrat. Er hat in dieser Zeitschrift zahlreiche literarische Aufsätze und Theaterkritiken veröffentlicht, in denen nicht selten eine kecke Satyre zum Vorschein kam. Sein Rücktritt von dem offiziellen Blatte erfolgte, weil Klapp in der „Gartenlaube“ einen Artikel über den Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Ungarn veröffentlicht hatte, der an hoher Stelle mißfiel. Ein Jahr später schrieb Michael Klapp sein Lustspiel „Rosentanz und Goldentanz“, das er zunächst unter einem Pseudonym beim Wiener Burgtheater einreichte. Der Erfolg war ein ganz ungewöhnlicher und nun bekannte sich Klapp als Verfasser. Das Stück trug den Namen seines Dichters bald weit hinaus über das Reichthum der Stadt Wien und erhielt für ihn überall die schönsten und lautesten Erfolge. Klapp hat sich später noch mehrfach als Lustspielbildner versucht, aber an seine Erstlingsarbeit reichten die späteren Lustspiele nicht heran. Im Alter von 53 Jahren ist er in Wien gestorben.

* **Der achte deutsche Geographentag** wird am 4., 5. und 6. April in Berlin stattfinden. Als zu behandelnde Themata werden vorgeschlagen: Klimawandlungen in kürzeren und längeren Perioden, Höhenmessung, die Rechtshreibung geographischer Namen und deren richtige Auswahl auf

Uebersichtskarten, schulausgezeichnete Fragen über Verwerthung von Ausflügen für den geographischen Unterricht, über Anlegung von Sammlungen von Naturproducten als geographische Anschauungsmittel an Schulen, über die Beziehungen von Schulbuch und Schulatlas zu einander.

* **Die Manesse'sche Handschrift.** Buchhändler Trübner aus Strassburg hat einen Theil der Handschriften-Sammlung des Nord-Alburaudam erworben und dieselbe sofort an die National-Bibliothek zu Paris weiterverkauft. Im Austausch gegen diese Alburaudam'schen Handschriften hat er, der „Strassb. Post“ zufolge, die berühmte Manesse'sche Niederhandschrift in seinen Besitz gebracht. Die Manesse'sche Handschrift, die reichste Quelle für die mittel-hochdeutsche Lyrik, enthält auf 429 pergamentenen Folioblättern über 7000 Strophen von etwa 140 Minnesängern und 137 je eine ganze Seite einnehmender Bilder. Die deutsche Reichsregierung hat den Codex vom Buchhändler Karl Trübner übernommen; ob die Handschrift in Berlin bleibt oder nach Heidelberg geschickt werden wird, ist noch unbestimmt. Herr Trübner zählt an Nord-Alburaudam 24.000 L., von welcher Summe 8000 L. auf Frankreich, der Rest auf Deutschland fällt. Trübner hat durch Geschick und Berathwilligkeit bei der Führung der Unterhandlungen zwischen Paris, London und Berlin sich ein großes nationales Verdienst erworben. Die Manesse-Handschrift, besand sich um 1600 im Besitze der Freiherren von Hohen-Stern auf der Burg Horst bei St. Gallen, ward 1607 durch Marquard Freder für die Kurfürstliche Bibliothek zu Heidelberg angekauft und kam während des 30-jährigen Krieges mit den übrigen geraubten Handschriften nach Rom. Von dort gelangte sie auf unbekannte Weise nach Paris in Privatbesitz und durch Geschenk an die Bibliothek daselbst.

* **Von Stanley.** In London frent man sich, wie der „Edin. Jtg.“ berichtet wird, ob des Gedankens, nächstens von Stanley aus Rhartum zu hören; vielleicht werde er sogar in Gesellschaft Gordons zurückkehren. Man erinnert sich, daß Stanley stets die Ansicht ausdrückte, daß der Entschluß Wolsey's überflüssig sei, da Gordon den Weissen Nil aufwärts entkommen könne, wenn ihm überhaupt daran gelegen wäre. Andere Reisende, wie Sir Richard Burton, behaupten heute noch, daß Gordon nicht tot sei könne, sondern demnach aus Mittelafrika wieder zum Vorschein kommen werde. Undenkbar wäre es also nicht, wenn Stanley, der nach seinen früheren Berechnungen schon im September mit Emin Pascha zusammengetroffen sein müßte, einen Abstecker nach Rhartum gemacht hätte.

Vom Büchertisch.

* **Von Hackländer's illustriertem Roman: „Handel und Wandel.“** (In Lieferungen à 40 Pf. bei C. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 2-4 schon erschienen. Daß er Culturgeschichte schreibe, in Hackländer schwerlich in Sinn gekommen, als er uns schlecht und recht von seinem „Handel und Wandel“ erzählte — und vielleicht ist ihm gerade deshalb gelungen, ein Zeitbild zu entwerfen, wie die, welche ein solches machen wollen, es selten zu Stande bringen; und nun Langhammer uns in ganz vorzüglichen Illustrationen das Costüm der Stoffaufnahme und langen Prosaabsätze mit lebenswunderlicher Treue vor Augen führt, steht sie vor uns so absichtslos gezeichnet und doch so lebenswahr und anheimelnd, die vorlesensbühnliche, zeitungsmächtige Kleinstadt. So aber Jemand zweifeln wollte, ob diese Zeit den Namen „der guten alten“ verdient, der lese die herrliche Geschichte von der Straßenlaterne, die heruntergelassen — man hört die rollenden Ketten knarren — und dann mit sammt dem Mops der chrisamen Jungfrau Barbara wieder hinaufgeraspelt wird, zum großen Verdruss des nicht als Beleuchtungskörper erscheinenden Bierführers — so etwas Schönes kann der Mensch in diesen gashellen Tagen ja weit und breit nicht erleben!

* **„Zur guten Stunde.“** (Berlin, Deutsches Verlagshaus, Emil Dominik.) Die jüngst ausgegebenen Hefte 11 und 12 dieser empfehlenswerthen Zeitschrift enthalten die Fortsetzungen der Romane „Der Bergkath“ von Sophie Junghans und „Ran's Töchter“ von Hermann Heiberg, ferner die Novellen „Ein Geldbriß“ von Conrad Alberti, „Ringerle“ von G. M. Bacano und „Die Herrin von Plankenwirth“ von C. Karlweis. An Artikeln vergehen wir „Wie eine Oper entsteht“ von Theodor Krause, „Elisabeth Charlotte, Herzogin von Orleans“ von Fritz Ellguth, „Singen und Sprechen“ von Paul Dohert, „Wagner und Visi“ von Ernst v. Wolzogen. Den Sportfreunden sei der Artikel: „Etwas vom Turm“ von Oscar Stein empfohlen, der von zwei Illustrationen: „Pumminidel“, geritten von Ballantine und „Fénélon“, geritten von Premier-Lieutenant v. Heyden-Rinden, begleitet ist. Den aktuellen Ereignissen tragen die Artikel „Russische und österreichische Generale“ Rechnung. Gesichte, Spielkarten-Aufgaben u. sind in gewohnter Fülle vorhanden. Von den Kunstbeilagen erwähnen wir die Aquarellbrücke: „Oberbayerisches Bauernmädchen“ von R. Barthmüller und „Katerlies“ von R. Eichstädt, ferner die theils schwarz, theils farbig gehaltenen Bilder: „Die Biste“ von B. Rodowinsky, „Winter“ von R. J. Gordon, „Februar“ von F. Stud, „Siesta“ von Meyer von Bremen, „Amperlandschaft“ von Viktor Röth u. A. — Der Preis beträgt pro Heft 40 Pf. Abonnements „Zur guten Stunde“ nimmt jede Buchhandlung an.

* **Heinrich Heine's sämtliche Werke** mit Biographie von Jul. Reuber nebst Einleitungen und dem Porträt des Dichters sind jetzt vollständig in 30 Lieferungen à 25 Pf. (Gesamtpreis 7 M. 50 Pf.; in 4 eleganten Ganzleinenbänden 10 M.) im Verlag von Otto Hendel in Halle a. S. erschienen. Diese Ausgabe zeichnet sich besonders durch gute Ausstattung und sehr geringen Preis aus. Sowohl die Lieferungen (à 25 Pf.) als auch die Bände (à 2 M. 50 Pf.) sind einzeln käuflich und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Elegante Einbanddecken für die Lieferungen ausgeben werden für 50 Pf. pro Band geliefert.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* **Von „Weber's Hand-Lexicon des allgemeinen Wissens.“** (Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts) dem bekannten, in Hunderttausenden verbreiteten Nachschlagebuch ersten Ranges, wird demnach eine neue, vier, gänzlich umgearbeitete Auflage erscheinen. Dieselbe soll eine Vermehrung um nahezu 20.000 Artikel, eine reiche illustrative Ausstattung, größeres Format und deutsche Schrift erhalten. Die Ausgabe wird in 40 wöchentlichen Lieferungen zu dem erstaunlich niedrigen Preis von 80 Pf. erfolgen, deren erste vortreflich ausgestattete und diese Vorzüge aufweisende uns vorliegt. Es wird hierdurch selbst dem Unbemittelten Gelegenheit gegeben, sich das nützliche Werk auf bequeme Art anzuschaffen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 28. Febr.** Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt: „Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm wird sich, dem Vernehmen nach, von Karlsruhe zu einem allerdings nur kurz bemessenen Aufenthalte nach San Remo zum Besuche bei seinen erkrankten Eltern begeben. Von Karlsruhe aus wird der Prinz, wenn nicht elementare Hindernisse bei dem Uebergange über den Gotthard in den Weg treten, in ungefähr 24 Stunden in San Remo sein.“

* **San Remo, 28. Febr., Abends 11 Uhr.** Der Kronprinz verbrachte einen ziemlich guten Tag, blieb aber im Zimmer. Das Athmen ist leicht, der Auswurf unverändert. — 29. Febr. Der Kronprinz vermochte erst um 2 Uhr Nachts einzuschlafen und schlief dann 6 Stunden ununterbrochen. Das Befinden ist heute etwas besser als gestern Abend; der Auswurf hat sich vermehrt.

* **Florenz, 29. Febr.** Nach hier vorliegenden Meldungen soll die Königin von England am 28. März incognito unter dem Namen „Herzogin Kent“ hier eintreffen und einen Monat verbleiben.

* **Madrid, 28. Febr.** König Alfonso ist an den Masern bedenklich erkrankt.

* **London, 29. Febr.** Dem „Standard“ wird aus Berlin gemeldet, Rußlands nächster Schritt in der bulgarischen Frage werde die Anregung zur Einberufung einer Botschafter-Conferenz sein, welche eine Entscheidung über die Art des Vorgehens gegen den Fürsten Ferdinand treffen solle.

* **New-York, 29. Febr.** Das Theater auf dem Union-Square ist niedergerbrannt. Durch den Einsturz eines Theiles des brennenden Daches wurden 6 Feuerwehrlente verletzt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angekommen in Bombay am 27. Febr. der P. u. D. „Thames“ (europ. Post vom 10. Febr.); in Melbourne der P. u. D. „Chusan“ (europ. Post vom 20. Jan.); in New-York D. „La Champagne“ von Havre, D. „Gippi“ von Liverpool und D. „Westerland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Shanghai der P. u. D. „Ganges“ (europ. Post vom 20. Jan.); in Philadelphia D. „Lord Gouab“ von Liverpool; in Plymouth D. „Bretoria“ von Capstadt; in Queenstown D. „Arabic“ von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die clauspaltige Politzeile.

Vorsicht!!! Es ist in der letzten Zeit öfters von Seiten des Publikums geflagt worden, daß man anstatt der allein ächten seit vielen Jahren beim Publikum so sehr beliebten Apotheker Misch. Brandt's Schweizerpillen Nachahmungen für sein gutes Geld erhält. Es dürfte daher geboten sein, stets sofort beim Ankauf die um die Dose befindliche Gebrauchsanweisung zu entzerren und sich zu überzeugen, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und namentlich auch den Vornamen Misch. Brandt trägt. Alle anders aussehenden, für Apotheker Misch. Brandt's Schweizerpillen verkaufte Präparate sind zurückzuweisen. (Man-No. 9500.) 5

Ueber Liqueure.

Die Liqueure dienen in vielen Fällen als Reizmittel zur Beförderung der Verdauung; viele Personen indessen nehmen dieselben nur deshalb, weil sie damit ihrem Geschmack und Geruch nachschmeicheln. Bei dem so allgemein gewordenen Gebrauch ist es daher Pflicht des Hygienisten, diejenigen Liqueure zu bezeichnen, welche — wenn sie nicht im Uebermaß genommen werden — niemals schaden und bei gewissen Gelegenheiten wirkliche Dienste leisten. Ich habe daher dem Benedictiner, dem besten aller bekannten Liqueure, eine besondere Studie gewidmet und empfehle denselben allen an Erhaltung ihrer Gesundheit bedachten Personen. 10 (Man-No. 5885.) Dr. med. A. Durand.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adr.: Institut für Taube, 15 Camden pk. rd London, N. W. 7057

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von 50 Pfg., excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. März d. J. Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in dem Hause
Mühlgasse 3 („Hotel Trinthammer“) im Auftrage des Herrn
Rechtsanwalts Adolf von Eck nachstehend benannte, zu
einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als:

1 Sopha und 2 große Sessel mit grünem Plüsch 2 Sopha's
mit 12 Stühlen in grünem Damast, 1 Sopha mit
6 Stühlen in schwarzem Damast, 1 Schlaffsofa, mehrere
gepolsterte Stühle, 1 Schmelstuhl, 5 versch. Betten,
versch. Bettzeug, 4 Bücherschränke, mehrere Kleiderschränke
und 1 großer, eichener Kleiderschrank. 1 Kleiderstich,
1 Trumeau, mehrere Kommoden, 1 Ebenholztisch mit gold.
Füßen, sowie ovale, Klop-, Spiel-, Tisch-, Nacht- und
Blumentische, Console, 2 große Hängelampen, ca. 10 ver-
schiedene Stiehlampen, 1 Gandelaber, 1 Parthie Gardinen,
1 Küchenschrank, 2 Küchentische, versch. Küchengeräthe,
ca. 15 Koffer, 1 Rollfahrwagen, 1 Federwagen 1 Kranken-
fahrstuhl, ca. 20 Damen-Sommerkleider, Seiden-
und Tüllkleider u. dgl. mehr,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

366 Kiefert, Gerichtsvollzieher, Mauergasse 12.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. März c. Vormittags 9 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause
Neugasse 5 (zum „Rheinischen Hof“)

13 vollst. Betten, 45 Betttücher, ca. 10 Duzend Hand-
tücher, ca. 5 Duzend Servietten, 12 Decken- und
18 Kissenbezüge, verschiedene Waschgarnituren, 1 Kommode,
2 Kanapés, verschiedene Wasch- und Nachttische, 5 ver-
schiedene Lampen, 1 ovaler Spiegel, 1 Regulator,
1 Buffet mit Gläserschrank, 10 Wirthstische, 48 Rohr-
stühle, eine große Anzahl Platten, flache und tiefe
Teller, 58 verschiedene Biergläser, 2 große Bütteln,
120 Flaschen Rulmbacher Bier, 2 Messingkrabben, 1 Fak-
chen Senf, 1 Faß Gurken, 64 verschiedene Säcke, ca. 600
leere Flaschen und sonstige Haus- und Küchengeräthe

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 28. Februar 1888.

366 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. März c. Vormittags 11 Uhr
werden in dem Hause Neugasse 5 (zum „Rheinischen Hof“)
ca. 14 Duzend Pfeifen in Holz, Porzellan, Horn und
Meerscham, ca. 4 Dbd. gemalte Pfeifenköpfe, 4 Dbd.
verschiedene Spazierstöcke, 1 Real, 1 Stodgestell, 1 Kom-
mode u. dgl. mehr

zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1888.

366 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
auf der Freibank leichtperlsüchtiges

9297

Ochsenfleisch per Pfund 40 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Im hiesigen Stadtwalde kommen zur Versteigerung in den
Distrikten „Schieb“ und „Salzbörn“:

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr an-
fangend:

213 Stück eichene Bau- und Werkholz-Stämme von
335 Festmeter;

Dienstag den 6. März, ebenfalls Vormittags
10 Uhr anfangend, in den obengenannten Distrikten:

358 Rmr. eichenes Kastenholz, darunter 80 Rmr.
6schuhiges Pfahlholz,

184 Rmr. buchenes Holz,

32 „ kiefernes 6schuhiges Holz,

7500 verschiedene Wellen.

Elville, den 14. Februar 1888.

Der Bürgermeister.

401

Bott.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2 und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale des

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,

eine Parthie Wolle, Unterhosen und Unterjacken, wollene
Tücher, Hüte, 100 weiße Damenhemden, Knaben- und
Mädchenhemden, weiße Kinderhosen, Bettjacken, 100 Hand-
tücher, Betttücher, Bettdecken, 1000 Rtr. Spitzen, 300 Rtr.
Druckzeug, Kurzwaaren, Taschentücher, Barchent-Herren-
hemden, Bettüberzüge, Kopfstissen, Morgenröde, blaue
Schürzen, Kitten, weißen Gremme, 50 Pfd. Perl-Kaffee etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Bemerk wird, daß ein großer Theil der Waaren à tout prix
zugeschlagen wird.

G. Reinemer,

Auctionator & Taxator.

195

Freundliche Einladung!

Evangelisations-Versammlungen

von Prediger Kaufmann aus Frankfurt a. M.

6 Dohheimerstraße 6

heute und die folgenden Tage jeden Abend 8 Uhr.
Entritt frei. 8871

Bringe m. Wäsche rein empf. Erinn. Herrenhemden Kragen,
Kantchen werden wie neu gewaschen u. gebügelt zu d. bill. Preis.
Mache bes. Weißw.-G. dar. aufm. M. Noll, Schwalbacherstr. 5. 9117

Weinverkauf über die Strasse:

Laubenheimer	per Flasche	—	Mt. 60 Pf.
Bodenheimer	"	"	70 "
Binkeler	"	1	"
Hochheimer	"	1	40 "

Rothe Weine:

Affenthaler	per Flasche	1	Mt. 20 Pf.
Jungelheimer	"	1	50 "

ohne Glas, bei 12 Flaschen frei in's Haus geliefert, empfiehlt

7750 **E. Reinecker, Langgasse 5.**

Zum Johannisberg.

Altdeutsche Weinstube,
5 Langgasse 5.



Einem verehrlichen Publikum zur
gef. Kenntnissnahme, daß ich von
heute ab auch einen vorzüglichen



Laubenheimer

per 1/2 Schoppen 20 Pfg. in Zapf genommen habe.
8913 **Emil Reinecker.**

Münchener Bürger-Bräu.

Anerkannt als eines der besten und gesündlichsten
Biere.

Unterzeichneter empfiehlt dasselbe in Glas- und Flaschen-
verkauf; ebenso gebe dasselbe auch in Gebinden an Wieder-
verkäufer ab. Flaschenbier wird in jedem Quantum frei in's
Haus geliefert.

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“,
183 **Stiftstraße.**

Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf.
7014 **W. Goldblatt in Mainz.**

Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen
und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Original-
abfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit
garantirt) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten
wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Vorzügliher

Weißwein per Flasche mit Glas . . Mt. 1.—,

Rothwein 1.20

bei **Jacob Haas, „Colonialwaaren-Geschäft“,**
9287 **Feldstraße 10.**

25 Pfennig 25

Blumentohl, groß und weiß, fortwährend zu haben, sowie
Pariser Kopsalat bei **Scheurer, Markt.** 8499

Häringe per Stück 5 Pfg., mariniert 10 Pfg.,
Rollmops à 8 Pfg., **Cardinen**

à 3 Pfg. bei **J. Haas, Feldstraße 10.** 9046

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 70 Pf., Birnen,
getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., türkl. Pflanzen bei 5 Pfd. 18 Pfg.
empfiehlt **F. Kiltz, Ecke der Taunus- u. Röderstraße.** 9421

Von den so rühmlichst bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren
Detail-Geschäften.

Vertreter **Adolf Klingsohr,**
Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die Controlmarke
Dr. R. Fresenius, welche sich auf jeder Dose
und Tafel befinden muß. 5126

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — Telephon 94),
empfiehlt

vorzüglichen gebrannten Kaffee

in den Preislagen von

**Mt. 1.30, Mt. 1.40, Mt. 1.50, Mt. 1.60, Mt. 1.70,
Mt. 1.80, Mt. 1.90, Mt. 2.—, Mt. 2.10, Mt. 2.20**
pro Pfd. in ausgesuchtesten, feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle meinen anerkannt sehr guten
und preiswerthen

candirten Kaffee

in Packeten von 1 Pfd. **Mt. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.,**

rohen Kaffee

in großartiger Auswahl.

Zucker in den billigsten Preisen. 6789

Sch empfehle 8858

stets frisch gebrannten Kaffee

(eigener Brennerei)

per Pfd. **Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,
1.80 und Mt. 2.—,**

candirten Kaffee per Pfd. **Mt. 1.60** und **1.80, rohen
Kaffee** in größter Auswahl von den billigsten bis
zu den feinsten Sorten, sowie sämtliche Sorten **Zucker**
zu dem billigsten Tagespreis.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper. Kirchgasse 32.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Reis à Pfd. 14, 20 und 24 Pfg., gr. Gerste à Pfd. 20 Pfg.,
f. 24 Pfg., Gris à Pfd. 18 Pfg., franz. 24 Pfg., f. Suppen-
nudeln à Pfd. 30 und 32 Pfg., Surpenteig à Pfd. 30 Pfg.,
f. Bandnudeln à Pfd. 28 und 30 Pfg., Macaronen à Pfd.
34 und 36 Pfg., f. Hasfergrübe à Pfd. 28 Pfg., R. 25 Pfg.,
Würfel-Raffinade à Pfd. 34, B. 32, R. 30 Pfg., Kernseife à Pfd.
25 und 24 Pfg., Gl.-Schmierseife à Pfd. 18 Pfg., Toiletten-
seife billigt, schwed. Streichhölzer 15, gew. 9 Pfg., Pußtücher
95, 60 28 Pfg., w. 35 Pfg., Stearinlichte und Stäbe billigt,
Apfelm. à Pfd. 16 Pfg., b. 10 Pfd. billiger, bl. Sandkartoffeln
per Kpf. 28 und 30 Pfg., Sauerkraut 10 Pfg., bei 10 Pfd.
Kabatt, sämtliche Hülsenfrüchte, guttoshend, billigt.

Kirchhofgasse 3, nahe der Langgasse.

N. S. Auch ist daselbst die **Kadeweinrichtung** zu verl. 8040

Ein neuer **Wiegler-Wagen** zu verl. Heleneustr. 12. 9006

Mauergasse 15. Gelegenheitskauf. Nachstehende solidgearbeitete Möbel offerire zu sehr billigen Preisen, als: 4 unabh. matte und blanke und zwei eichene Eßzimmer-Einrichtungen, je Buffet, Anzuchtisch, 12 Stühle, Servirtisch und Spiegel, 3 unabh. polirte Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachtschränken, 2 Handtuchhalter, 2 unabh. Salon-Einrichtungen, bestehend je aus Verticow, Salontisch, Garnitur, ca. 3 Meter hohem Spiegel, ca. 60 ein- und zweithür. unabh. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 30 Waschkommoden mit Marmorplatten, eine große Anzahl lackirte Waschkommoden und Nachtschränken, ca. 40 ovale Tische, 12 Garnituren mit Plüschbezug, 1 Kameeltaschen-Garnitur, ca. 35 ovale Tische, große Auswahl in Anzuchtischen, ca. 25 Sopha's, über 100 Spiegel in verschiedensten Größen und Preisen, Secretäre, Bureau's, Damenschreibtische, ca. 40 vierschlafbedige Kommoden, ca. 35 vollständige französische Betten verschiedener Façon, lackirte vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Verticow, Gallerieschränken, Divan, Chaises-longues, Tessel, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Etageren, alle Arten Stühle, Gallerien etc.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15. 9140

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
Biergroßhandlung von J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

An Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

Thee:

Souchong per Pfund 3, 4 und 6 Mk.,
Melange „ 4 und 6 Mk.,
Pecocblüthe, Imperial etc.

Droguerie Diez & Friedrich,
38 Wilhelmstrasse 38.

4028



Wichtig für Hausfrauen.

Die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim,

empfehlen ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's

Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westind.-Misch. p. Pfd. M. 1.40 | f. Bourbon-Misch. p. Pfd. M. 1.80

f. Menado-Misch. „ „ 1.60 | extra f. Mocca- „ „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethodo kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen

von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Fr. Günther, Römer-**berg, **P. Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Ritzel Wwe.,**H. Burgstraße, **J. M. Roth, gr. Burgstraße 3.** 1807

Russ. Geflügel-Bouillon

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**

vorm. Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

8511

Frische

Monikendamer Bratbückinge 8 Pfg.

9168

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

GAEDKE'S CACAO

von **P. W. Gaedke, Hamburg,** nach
eigenem Verfahren ohne Alkalien hergestellt, zeichnet
sich vor den bekannten holländischen Marken durch feineres
Aroma, höheren Nährwerth und billigeren Preis aus. Detail-
Verkauf in den meisten besseren Geschäften. (No. 2941.) 52

Kaffee-Abschlag.

Von heute ab habe ich meine Preise von sämtlichen Sorten
gebrannten **10 Pfennige** pro Pfd. ermäßigt

Kaffee's um und offerire garantirt

rein, kräftig und feinschmeckende Sorten

pro Pfd. Mt. 1.15, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 Pf.,

rohen Kaffee pro Pfd. 95, 1.—, 1.10, 1.30, 1.20—1.60 Pf.,

Stückzucker pro Pfd. 32 Pf.,

Würfelraffinade (unegal) „ 32 „

Raffinade (gemahlen) „ 32 „

garantirt reine Vanille-Chocolade pro Pfd. 90 Pf. u. 1 Mt.,

Cacaopulver pro Pfd. 2.20, 2.40 „ 3 „

schwarzen Thee (grüßfrei) „ 2.—, 2.40 bis 5 „

Theesorten „ 1.50, 1.80 und 2 „

J. Schaab, Ecke der Markt- und

8570 Grabenstraße.

Gebrannter Java-Kaffee, Mk. 1.15

per Pfund.

Gelegenheits-Barthie, etwas habarirt; bessere Sorten

Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 Mt. 2.— zu

ermäßigten Preisen.

P. Freihen, Ecke der Marktstraße. 8588

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 25. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse
17.

J. KOMES,

Marktstrasse
17.

8095

Geschäfts-Eröffnung.

Atelier für Damen- und Kinder-Confection.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich

Schwalbacherstrasse 47, 1. Etage,

ein

Atelier für Damen- und Kinder-Confection

eröffnet habe.

Ich halte mich zur Anfertigung aller Costume vom einfachsten bis elegantesten Genre nach neuester Mode bestens empfohlen und sichere prompte und sehr billige Bedienung.

Hochachtungsvoll

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, 1. Etage.

8844

Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bentz**, Dotzheimerstr. 4, Part.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**

Die Verkaufsstelle in Biesbaden: **6 Burgstrasse 6**, unterhält stets ein großes und reichhaltiges, der Saison entsprechendes Lager. Ich empfehle Jedermann, seinen Einkauf an Schuhwaaren hier zu besorgen, da nur hier zu billigsten Fabrikpreisen verkauft wird, besonders mache ich auf die großartige Auswahl von

Confirmanden-Stiefeln

aufmerksam.

4030

Hochstühle 27 sind zu verkaufen: 2thürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Kommoden, lackirte Tische, Küchen- und Nachttische bei Schreiner **Thurn.**

7190



empfehle in reicher Auswahl sehr billig
8519 **Carl Claus**, Bahnhofstrasse 5.

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8160 **Wilh. Leimer**, Schachtstraße 22.

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchhofsgasse 4. 8254

Mein Bau-Bureau befindet sich vom 27. Februar c. ab
 Ronisenstraße 23. **Lang, Architect.** 8879



Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.

10 Kisten Schuhwaaren habe ich direct beordert von Stuttgart nach
 Wiesbaden und sollen im Monat März, besonderer Verhältnisse halber ganz
 und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:



500 Paar Herrenstiefel, prima Handarbeit, von 6 Mk. 50 Pf. an.
 1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid, Sechund- und Wicksleder, gut und schön, von 4 Mk. 50 Pf. an.
 G. öste Auswahl aller Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.
 Ebenso empfehle ein n großen Posten Hausschuhe in Stramin, Plüsch und Leder, schon von 1 Mk. 30 Pf. an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenutzt
 vorübergehen zu lassen.

Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10
 im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

Für Confirmanden

empfehle in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen:

**Hemdentuche,
 echte Schweizer Stickereien,
 Hemden-Einsätze,**

**schwarzen Cachemir,
 weissen Cachemir,
 Futterstoffe.**

Fertige Wäsche,

Hemden — Beinkleider — Unterröcke etc.

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche nach Maass unter Garantie.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

4430

Mittheilung.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor mein
Auctions- und Möbel-Geschäft weiterführe und dasselbe am 1. April d. J. in mein Haus **Faulbrunnenstraße 5**
 verlegen werde.

Gleichzeitig empfehle ich im **Abhalten von Versteigerungen und Taxationen** aller Art unter den
 constantesten Bedingungen.

Die **Möbel eines Hotels** stehen billig zum Verkauf. Dieselben bestehen aus 1 eichenen Speisezimmer-Einrichtung,
 1 schwarzen und 4 nussb. Salon-Einrichtungen, 40 Schlafzimmer- und 6 Dienerschaftszimmer-Einrichtungen etc. etc.

Sämmtliche Möbel sind noch sehr gut erhalten und werden dieselben auch einzeln zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Adam Bender,
 Auctionator.

266

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wäsche

Aum Waschen und Glanzbügeln wird an-
 genommen: Herrenhemd 18 Bfg., Frauenhemd 8,
 Nachtk. 8, Hose 8, Serviette 4 (g. st. ft. 5), Bettuch 10,
 Handtuch 4. Näh. Saalgasse 24 im Laden. 9159

Corsetten

für Damen und Kinder,

Confirmanden-Corsetten.

G. öste Auswahl. Billigste Preise.

8062

A. Rayss, Michelstraße 16.

Modes. Hüte, Coiffuren, Dämbchen etc. werden billigst
 angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

„Kefir“ (Milchwein)

aus Kloppeheimer voller und pasteurisierter Milch, nach russischem Originalverfahren, bereitet täglich frisch die Drogenhandlung von **Otto Siebert**, geprüft als Apotheker, Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhaus.

NB. Der Kefir ist auch glasweise in meinem Geschäft zu trinken. 7870

1a Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.

„ „ **Kalbsfricandeau** à „ 1.20

Schinken (roh und abgeloht), täglich frisch abgelohtes **Solbersteisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

Frisch geschlachtetes Geflügel!

Bestende fette **Boullards**, 5 Agr. schwer, frankirt Mt. 5,60; als auch nach Wunsch fette **Truten**, **Gänse**, **Enten**, **Gansleber**, **Spanferkel**, **Ochsenzungen**, **Lungenbraten**, sowie lebendes **Geflügel** in **Körben** zu den billigsten Tagespreisen und gegen **Nachnahme**. — Für reelle **Bedienung** garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth in 4-Liter-fässchen . . . à 8,— Mt.

Rothwein „ „ „ . . . „ 4 50 „

Weißwein „ „ „ . . . „ 4,— „

Eigene **Fechung**.

K. Voigt, Realitätenbesitzer,

Verkauf. Süd-Ungarn.

9080

Puten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.

Hühner und Gänse (Boullards) 60 Pf. per Pfund.

frische Tafelbutter netto 8 Pfund für 8 Mark

Liefere franco Haus und **Nachnahme**

7566

Louis Wilk, Titlit.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 20 Pf.

rohes Solbersteisch per Pfd. 60 Pf.

empfehl

Louis Behrens, Langgasse 5 9114

Feinstes Weizenmehl . . . per Pfd. von 15 Pfg. an,

1a Gemüse-Rudeln . . . „ „ 28

Macaroni, feinste Qualität . . . „ 40, 45 u. 48 Pfg.,

italienische . . . „ 48 Pfg.,

Bruch Macaroni . . . „ 30

türk. Pflaumen, große . . . „ von 20 Pfg. an,

feinste amerit. **Apfelschnitten** . . . 50 Pfg.,

„ **Dampfpfäfel** . . . 75

„ bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Riste à 65 Pfg.,

gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,

Mirabellen, **Kirschen**, **Brünellen** etc.,

1a Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,

feinstes **Rüböl** per 1/2 Liter 27 Pfg.,

Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,

feinste **Pflanzenbutter** per Pfd.-Dose 85 Pfg.

empfehlst stets frisch

Hotel Hch. Eifert, Neugasse

Einhorn, (en gros & en détail) 24, 8503

Holländ. Schellfische

heute eintreffend bei **F. Strasburger,**

7579 **Kirchgaasse 12, Ecke der Kaub- und Kramstraße.**

Kartoffeln in verschiedenen Sorten und prima

Waare, sowie **Zwiebels** in schön-

ster Waare, in kleinen und größeren Partien bei

9292 **Chr. Diels, Rebaergasse 37.**

Von einem Gute in der Nähe Biesbadens wird noch

Milch das Liter zu 17 Pfg. abgegeben. R. Exp. 7852

Türk. Pflaumen, sehr süß und rauchfrei, per Pfd. 20, 25 und 30 Pf.

Bord.-Pflaumen per Pfd. 60, 75 und 85 Pf.

ital. und franz. Brünellen,

ital. Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Mirabellen per Pfd. 60 Pf.

amerit. Ringäpfel per Pfd. 80 und 90 Pf.

Apfelschnitten (feinste Qual.) per Pfd. 45 Pf.

gemischtes Obst (aus besten Früchten) per Pfd. 25 Pf.

Eier-Gemüßbündeln per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.

ital. Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

empfehl

7996

C. W. Leber, Saalgasse 2,

Ecke der Webergasse.

Ringäpfel, feinste amerikanische, per Pfd. 75 Pfg.

9000

empfehl **W. Jung,**

Ecke der Adelsheidstraße u. Adolphsallee.

Seltower Rübchen

in frischer Sendung empfiehlt

8829

Kirchgaasse 32, J. C. Keiper, Kirchgaasse 32.

1a weisse Kernseife . . . 10 Pfd. = Mk. 2 90,

1a helle . . . 10 „ = „ 2 20,

1a Glycerin-Schmierseife 10 „ = „ 1 70,

1a weisse Schmierseife 10 „ = „ 1 80.

Wilh. Heinrich Birck,

8750

Ecke der Adelsheid- und Oranienstrasse.

Umzüge werden unter Garantie bei

billigster Berechnung aus-

geführt von **J. Weissmantel, Schreiner,**

Kirchgaasse 30 und Kirchgaasse 11. 9281

Umzüge

werden unter Garantie per Federrolle in und außer der

Stadt, sowie das Verpacken von Glas etc. prompt und billig

besorgt. **Gustav Bree, fl. Schwalbacherstraße 16, P. 8923**

Möbel-Verkauf

6834

1. Etage, 10 Langgasse 10, 1. Etage.

1 **Plüsch Garnitur** mit 6 **Sesseln** (roth). 1 **do. oliv**,

1 **Secretär**, 1 **zweith. nussb. Kleiderschrank**, 1 **Spiegel-**

schrank, 1 **Verticow**, 1 **Schreibtisch** (Mahagoni), 1 **Schreib-**

tisch (Nussb.), 2 **schöne franz. Betten**, 2 **Waschlommoden**

mit **Marmorplatten**, **Nachtische**, verschiedene **Etageren** etc.

billig zu verkaufen 1. Etage, **Langgasse 10, 1. Etage.**

Eine Plüschgarnitur, 4 franz. nussb. polirte Betten, 6 zweithürige, polirte Kleiderschränke, 2 Pfeiler Spiegel, nussb., gebe preiswürdig ab. 9132

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Zu verkaufen wegen Abreise:

Spiegelschrank, Büffet, Verticow, Kamin und Ausziehtisch

in **Nußbaum** **Küchenschrank, Küchentisch** etc. Diese **Möbel**

sind in der **Mainzer Gewerbehalle** gekauft und nur wenig ge-

braucht. **Nussb. Herrngartenstraße 15, Barterre.** 8425

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-

Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**

billig zu verkaufen. **R. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Ein **vollständiges, neues Bett** mit **Kopfhaar-Matratze** für

95 Mt., ein **neues Bett** für 54 Mt. und zwei **kleine Sopha's**

billig zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre.** 8487

Polsterverdeck für 350 Mt. zu verkaufen. **Kab. Exped. 8966**

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)
empfehl 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Kamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellandöfen:
No. 1 Rußkohlengrus pro 1000 Kilo Mt. 11.—
" 1a Maschinenkohlen (namentlich
zu gewerbli. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—
" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40
bis 45% Stückerhalt) " 1000 " " 16.—
" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50
bis 60% Stückerhalt) " 1000 " " 18.—

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfehl für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,
11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Braunkohlen.

Von unserem Kohlenlager hiersebst **Drauenstraße 4**
verlaufen wir ab heute:

Rohe Kohlen à Ctr. 0,70 Mt.

Geschnittene Salon-Kohlen, □-Form, à Ctr. 1,15 " für Porzellan- und Reguliröfen.

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.

Braunkohlengruben
„Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu Westerbürg.

Bestellungen werden auch entgegengenommen bei
1698 Herrn Joh. Dillmann, Schwalbacherstraße.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Nachstehend ermäßigter Entleerungstarif kommt vom
27. d. Mts. ab zur Berechnung:

a) **Gruben mit gewöhnlichem Latrineneinhalt:** 1 bis
4 Faß à 1200 Liter à Mt. 1.10, 5 Faß à Mt. 1.—, 6 und
7 Faß à 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 85 Pfg., 10 Faß und
mehr à 80 Pfg.;

b) **Gruben mit Closetinhalt:** 1 bis 3 Faß à 1200
Liter à Mt. 2.20, 4 und 5 Faß à Mt. 2.10, 6 und 7 Faß
à Mt. 2.—, 8 und 9 Faß à Mt. 1.80, 10 Faß und mehr
à Mt. 1.60.

**Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen.**

NB. Voraussetz. wird zum **October d. J.** ein großer
Theil der Gruben an den Schwemm-Canal angeschlossen,
wodurch sich die Latrine bedeutend verringert und dadurch
im Preise steigern wird, wodurch es sich ermöglicht, den
Entleerungstarif noch weiter zu ermäßigen. Ausgeschlossen
bleibt es nicht, daß in einigen Jahren bei weiterem Anschuß
der Häuser die Latrine noch **gratis** abgeholt, resp. in den
letzteren Jahren des Anschlusses für den Inhalt der noch
nicht angeschlossenen Gruben entsprechende Vergütung gezahlt
wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

Joh. Phil. Sprenger,
8777 Fuhrunternehmer.

Feine Harzer Hähnen zu verkaufen **Mauer-
gasse 8. 2 Tr. 8515**

Eine **Schrotmühle**, noch neu, für Hand- und Dampftrieb,
billig abgegeben bei **Fr. Vetterling**, Jahnstraße 8. 8832

Stellengesuche

jeder Art, mit Anführung der Adresse oder Offerten-Annahme
durch uns, finden prompteste Publikation in allen Zeitungen
und Fachzeitschriften durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.,

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben
bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der ge-
eignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath ertheilt.

Vertreten in **Wiesbaden** durch **Th. Wachter**,
Langgasse 31. 3r

II. Große Stettiner Lotterie.

Gewinne mit 10 pCt. Abzug in Baar.

Ziehung am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888 in Stettin.

Für Verlosung gelangen: Gewinne im Werthe von
60,000 Mark, und zwar: 1 G. w. i. B. v. **20,000** Mt.,
10,000 Mt., **2,000** Mt., **1,500** Mt., **1,000** Mt. u. s. w.,
welche auf Wunsch

den Gewinnern
vom Unterzeich-
neten mit 90 %
gleich $\frac{1}{10}$ des
Werthes in Baar
abgekauft werden.
Porto und Liste
20 Pf.

Loose à

1 Mark (11 für 10 Mt.) empfehl

Rob. Th. Schröder,

Stettin,

Bau-Geschäft.

Coupons und Briefmarken werden
in Zahlung genommen.

In **Wiesbaden** zu haben bei **F. de Fallois**,
L. A. Maseke, **Th. Wachter**, **C. Langer** und
Fr. Haunschild. 8476

Grosser Möbel-Verkauf

findet in der **Villa Mainzerstraße 40** statt.

Es sind dies: **12 frz. Betten** (complet), die dazu gehörigen
Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 6 2thür.,
nußb. Kleiderschränke, 6 1th. und 2th. tannene Kleiderschränke,
8 4schubl. Kommoden, 2 Spiegelschränke, 1 ovale Tisch,
1 Speisezimmer-Einrichtung, vollständig in Eichen, 1 do. in
Rußbaum, 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Blüsch-
garnitur, 1 Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 Schreibtisch, 1 3 Mtr.
hoher Spiegel mit Jardinière, 2 Säulen mit Figuren, 1 Regu-
lator, 3 einzelne Blüschgarnituren mit je 6 Sesseln, 2 hohe
Goldspiegel mit Trumeaux, 4 fl. Spiegel, 3 große Büffeler
und Smyrna-Teppiche, 6 do. Sopha- und Bett-Vorlagen, eine
große Parthie Federzeug, Kissen, Vorhänge, 1 Zimmerdouché,
1 Nachtschlaf, 3 Gasläster (sehr schön), ca. 30 Bilder (Del-
gemälde und Stahlstiche), 1 Singer-Maschine, 1 Harzer Vogel
mit Käfig, 1 Papagei-Käfig, 2 Chaiselongues, 1 nußb. Secretär
(Büchertisch), einzelne Sessel, 1 Küchensch. anl., Anrichte, Tisch,
Ergstall, Porzellan, Glas, sowie sonstige Haus-, Küchen- und
Garten-Geräthe. Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel sehr gut
erhalten und zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. 266

Zu verkaufen eine gebr. **Garnitur**, 1 **Sopha**, 2 **Sessel**,
6 **Stühle** und 2 **Mahagoni-Eckschränke**. Anzusehen von
9—12 Uhr Vormittags. Röh. Adolphsallee 18, 1. St. 9020

Die Braut.

Dem Altitalienischen nachgeahmt von E. D. Hopp.

Nachdruck verboten.

In der Gemälbegallerie zu Modena hängt neben vielen weit
größeren und berühmteren Bildern das Porträt einer jungen
Dame, das von manchen Besuchern vielleicht unbeachtet übersehen
wird. Und doch ist es ein wunderlieblicher Kopf, ein Gesicht, das

eine gewisse sinnende Melancholie, neben aller Jugendschönheit einen entsagenden oder elegischen Zug trägt. Das Bild ist von Meisterhand gemalt, der Künstler hat indessen seinen Namen nicht hinzugefügt, so daß wir nur Vermuthungen darüber haben, wer es gemalt. Ein etwas auffälliger Smaragdschmuck, den die junge Dame trägt, macht das Porträt leicht kenntlich, das auch ohne die Geschichte, die sich daran knüpft, zu den Sehenswürdigkeiten der Gallerie gehören würde. Die köstlich reine Gesichtsfarbe, die sprechenden dunklen Augen und ein verklärender Hauch, der über dem Ganzen schwebt, das überaus warme Colorit und die lebensvolle Auffassung werden von den Kritikern ohne Ausnahme gerühmt. Und wenn man das herbe Gesicht dieses Engelskopfes kennt...

Doch hören wir, was erzählt wird.

In der Nähe des heutigen Bucca, unfern der Meeresküste, lebte vor vielen hundert Jahren im Zeitalter der Dorias und der Blüthe der Genueser, ein vermöglicher, ahnenstolzer und angesehener Vandedelmann, der eine einzige Tochter besaß. Bannina war das Einzige ihrer Eltern und die Freude der ganzen Nachbarschaft; wie ein Reh hüpfte sie durch den Park, der sich um das alterthümliche Schloß hingog. Keiner der Dorfarmen ging ungetröstet von ihr; sie war so herzensgut und fromm, wie sie rein und schön war. Als sie in das heirathsfähige Alter getreten war, nahnten sich wohl viele Bewerber, sie aber gab Herz und Hand einem entfernten Reiter, mit dem man sie schon in der Wiege verlobt hatte, dem Grafen Lugeri, einem schönen, edlen und begüterten Manne, dem sie schon seit ihrer Kindheit zärtlich zugehangen war, und der in jeder Beziehung ihre Liebe verdiente. Nach halbjähriger Verlobungsfrist wurde der Hochzeitstag festgesetzt; und da Lugeri seine Eltern schon längst verloren hatte, war von der Familie beschlossen worden, das junge Paar seinen Wohnsitz bei Bannina's Eltern nehmen zu lassen; wenigstens für das erste Jahr, bis das Erbichloß des Grafen, das eben umgebaut wurde, so weit vollendet sei, daß es seine junge Herrin aufnehmen könne. Die Hochzeit fand natürlich bei Bannina's Eltern statt.

Und was für eine lustige und prächtige Hochzeit war es! Ein herrlicher Frühlingstag war gekommen, in den Gärten sproßte und blühte es, und die zahlreichen Hochzeitsgäste, das junge Paar, wie die Eltern, alle waren in rosigster Baune und behaglichster Stimmung. Den Mittelpunkt der ganzen Feier bildete natürlich die liebliche Bannina, die mit schämiger Hofseligkeit zu ihrem Erwählten aufblühte. Eine ausgelassene Gesellschaft hat man wohl selten gesehen. Sobald die Trauung vorüber war, die der alte Lehrer der Braut, der Beichtvater der Familie, vollzogen, ging es zur reichbesetzten Tafel, wo den lederen Gerichten und dem feurigen Weine fleißig zugeprochen wurde. Das lange Tafeln war indeß nicht nach Bannina's Geschmack. Als es an's Dessert ging, stand sie auf und zog mit ihren Gespielinnen, mit ihrem Gemahl und dessen Freunden in den Park, wo fröhliche Spiele getrieben wurden. Jemand schlug endlich vor, die Damen sollten sich verstecken und die Herren sie suchen, aber im Hause, wo es so schöne Ecken und heimliche Winkel gäbe, denn der Garten sei zu ausgedehnt. Das gefiel der übermüthigen Schaar. Und es ward ausgemacht, jeder Herr, der eine Dame finde, solle für den Tag ihr dienender Cavalier sein; die Jungvermählten ausgenommen, doch sollte diese dem, der sie entdeckte, ein Andenken verleihen.

Das Spiel begann; Paar um Paar kehrte nach einer Weile in den Saal zur Festtafel zurück, alle waren endlich da, nur Bannina fehlte. Daraußhin zog die ganze Schaar der jungen Herren aus, um die junge Frau zu finden; bald schlossen sich auch die älteren an, endlich, da kein Resultat erfolgte, gingen auch die Damen auf die Suche. Man rief, man pfiff und sang, durchzog alle Gemächer und ließ auch den Dachboden und den Keller nicht undurchsucht. Keine Bannina! Aergerlich kehrten die Eltern zurück. „Das heißt den Scherz denn doch zu weit treiben!“ bemerkte der Vater, „jetzt wollen wir nicht mehr suchen, sie wird schon von selber kommen.“

Doch sie kam nicht, Stunden verrannen und die junge Frau war noch nicht wieder da. Man bot Diener und Mägde auf, umsonst!

Schweißbedeckt, mit wirrem Haar stürzte Graf Lugeri von Treppe zu Treppe, von Gemach zu Gemach; sie mußte zu Schanden

gekommen sein! Aber wie? Ohne daß man etwas gehört, ohne daß sie einen Laut von sich gegeben? Auch der Garten wurde durchsucht, und da die Dämmerung hereingebrochen war, gändete man hunderte von Fadeln und Wachskerzen an. Die höchste Freude war in tiefstes Leid verkehrt. Schweigsam saßen die Hochzeitsgäste umher oder suchten angstvoll weiter. Die Nacht brach ein, und Bannina blieb verschwunden.

Am nächsten Morgen, nach peinvoll verlebten Stunden, begann die Jagd nach der Vermissten auf's Neue.

Jemand blickt zufällig auf das nahe Meer; in nicht zu weiter Entfernung segelt ein Schiff. „Wie wäre es,“ sagt er, „wenn sie doch in den Garten geeilt und von lauernden Korsaren gefangen, gefesselt und fortgeschleppt wäre?“

Die Möglichkeit war immerhin nicht ausgeschlossen; denn fühne Piraten aus den Staaten der Barbaren hatten schon häufig solche Ueberfälle gewagt, um ein hohes Lösegeld zu erpressen. Die Idee findet Freunde; die Jugend eilt in die nahe Hafenstadt, Allen voran der unglückliche Ehemann. Zwei schnellsegelnde Galeeren werden bemannt, es gelingt, das verdächtige Fahrzeug zu erreichen, zu entern. Nach heißem Kampfe erobert man das Schiff; aber von Bannina auch dort keine Spur. Keiner der Gefangenen weiß etwas von solchem Ueberfall, von einer Entführung. Trostlos kehrt man heim; die Hochzeitsgäste waren theilweise schon abgereist, jetzt verschwinden auch die letzten. In einer Nacht ist es dem Grafen Lugeri, als habe er ein Bimmern gehört; er springt aus dem Bette, weckt die Dienerschaft und beginnt die Nachforschungen noch einmal. Zimmerleute und Maurer werden herbeigeholt, die das Holzgerüst der Wände untersuchen und die Kamine durchstöbern — nichts! Bannina's Mitter erliegt dem Schmerz, sie stirbt; eine Woche darauf bettet man auch den Vater auf dem Friedhof. Das Haus steht öde, verwaist da. Der Jammer wird still; aber die abergläubischen Dorfleute raunen sich allerlei Klatschereien und thörichte Vermuthungen zu. Von den alten Frauen weiß die eine von einer unglücklichen geheimen Leidenschaft zu erzählen, die andere von einem zurückgewiesenen Freier — das wird dem Grafen Lugeri, zu dessen Ohr das Gerüde der Standalsüchtigen bringt, unerträglich. Er tritt in Kriegsdienste, um gegen die Ungläubigen zu kämpfen, um zu vergessen oder zu sterben.

Er wünscht den Tod herbei und findet ihn nicht. Er schwingt sich als Erster über die Mauer des feindlichen Castells, er springt von der Enterbrücke in das Türschiff, er versinkt mit einem Fahrzeuge und fällt schwerverwundet in Gefangenschaft; aber der Tod vermeidet ihn. Müde des Abenteuerns kehrt er heim, und noch lange Jahre sieht man in dem alten Schlosse, wo seine heißgeliebte Bannina geboren und erzogen war, einen weißhaarigen, gebückten Greis einherschleichen. Eine stille, blöde, unzusammenhängende Worte murmelnde Menschenruine, die unablässig sucht und sucht, wie im Traum verloren...

Und dennoch kam Bannina wieder, dennoch fand man sie endlich.

Graf Lugeri ruhte unter dem Rasen, neben den Eltern seiner Gemahlin, die er nie besessen hatte. Ein neues Geschlecht zog in das alte Schloß, in dem große bauliche Veränderungen vorgenommen wurden. Beim Niederreißen des linken Flügels entdeckte man in einer schrankartigen Nische ein Gerippe, das den Smaragdschmuck trug, an dem man Bannina erkannte. Der alte Schrank hatte ein ungemein künstliches Schloß und in der einen Ecke desselben fand sich eine zweite Thür, die zu einem kleinen Hohlraum führte. Das Schloß dieses letzteren hatte eine überaus starke Feder, die eingeschnappt war. Wahrscheinlich hatte Bannina nichts davon gewußt, sie hatte es wenigstens nicht verstanden, den Mechanismus wieder zu öffnen, und war dort, zusammengekauert, im Hochzeitschmuck verstorben und gestorben. Ihr Hilgeschrei mußte ungehört verhallen, da der Hohlraum nur nach oben hin eine geringe Oeffnung hatte; die suchende Menschenmenge wußte nichts von der Existenz dieses Versteckes, auch die Eltern kannten es wohl kaum. Solche geheimen Schlupfwinkel gibt es in vielen der alten Schlösser Italiens und Englands und auch in Deutschland kennt man sie.

Wie traurig blickt das süße Gesicht aus dem alten goldenen Barockrahmen!

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Freitag den 9. März c.:

a) von Vormittags 10 Uhr ab im Waldbort „Wilde-Fran“ bei Schlangenbad:

Eichen: 6 Rmr. Knüppel, 1,8 Meter lang, 8 Rmr. Scheite, 7 Hundert Wellen.

Buchen: 90 Rmr. Knüppel, 42 Hundert Wellen.

Zusammenkunft am Felsen.

b) von Nachmittags 1 Uhr ab im „Nonnenbuchwald“ (Gemarkung Frauenstein):

Buchen: 24 Rmr. Knüppel und 120 Hrt. Planter-Wellen.

Zusammenkunft auf dem Georgenborn-Rauenthaler Weg.

2) Am Samstag den 10. März c. von Vormittags 10 Uhr ab im „Nonnensichwald“ bei Reudorf:

Eichen: 50 Rmr. Knüppel, 1,8 Meter lang, 20 Hundert Wellen.

Buchen: 70 Rmr. Scheite, 50 Rmr. Knüppel, 20 Hundert Wellen.

Kiefern: 76 astreine Stämme, 5–14 Meter lang, 19 bis 43 Ctm. Stark, 280 Rmr. starke Knüppel, 1,8 Meter lang, 50 Rmr. Knüppel, 1,8 Meter lang, 8 Hundert Wellen.

Zusammenkunft bei Kiefern-Stamm No. 1.

Credit bis zum 1. September c.

Försthaus Chausseehaus, den 28. Februar 1888.

Der Königl. Oberförst.

Eulner.

85

Bekanntmachung.

Die am 16. d. M. in den Walddistrikten „Gelland“, „Keroberg“ und „Münzberg“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das betr. Holz den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 28. Februar 1888. Die Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde in den Distrikten 4 „Frauensteinerberg“, 3 „Alteweyer“, 5 „Bodenweg“ und 10 „Dammereisen“:

23 Rmr. buchene Knüppel, 35 Rmr. kiefernes Pfählholz, 30 Rmr. kiefernes Scheit- und Knüppelholz,

3800 eichen-, 2375 buchene, 650 birken-, 950 kieferne und 1625 Anabuschreißig-Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 28. Februar 1888. Der Bürgermeister.

201

Birch.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefelde Distrikt „Ohlenhaag“ II:

20 eichene Paustämme von 9,46 Festmeter,

4 Rmr. eichenes Pfählholz, 1,8 Meter lang,

10 „ buchenes Knüppelholz,

11 „ gemischtes

2050 Stück buchene Wellen,

2050 „ Anabuschwellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. J. zur Versteigerung.

Georgenborn, den 26. Februar 1888. Der Bürgermeister.

401

Rosfel.

Burzeltauben

9373

werden wegen gänzlicher Abschaffung abgegeben Webergasse 10.

Dankagung.

Dem unterzeichneten Vorstande gereicht es zur angenehmen Pflicht, Herrn H. Philipp, königl. Opernsänger a. D., und allen denen, welche bei dem zum Besten des „Vereins vom rothen Kreuz“ gegebenen Concerte mitgewirkt haben, seinen aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Der Vorstand

9354

des „Vereins vom rothen Kreuz“.

Öffentliche Aufforderung.

164

Das von uns unter No. 25357 auf den Namen Anna Winsler ausfertigte, über 185 M. 48 Pf. Einlagen sammt Zinsen vom Anfang 1886 an lautende Sparkassenbuch ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf §. 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassen-Ordnung fordern wir den etwaigen Inhaber des Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch an uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 29. Februar 1888.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Gabel.

Frankfurter Hypothekbank.

9350

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezug auf §§. 27–29 unserer Statuten zu der

26. ordentlichen Generalversammlung

Samstag den 31. März 1888 Vormittags 10 Uhr im Bankgebäude (Jungbühlstraße 12) eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Geschäftsbericht der Direction pro 1887; darauf bezügliche Berichte des Aufsichtsrathes und der Revisoren; Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlohnung der Entlohnung.
- 2) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
- 3) Renzwahl der Revisoren.
- 4) Antrag des Aufsichtsrathes und der Direction, die Generalversammlung wolle, dem §. 3 der Statuten entsprechend, beschließen:

„Sobald der Aufsichtsrath die letzte Einzahlung auf die Actien einfordert, ist gleichzeitig den Actionären der Umtausch von je 7 Actien zu 1000 Gulden in je 12 Actien zu 1000 Mark freizustellen. Die Vermittlung dieses Umtausches für solche Actionäre, welche weniger als 7 Actien oder eine nicht durch 7 theilbare Actienzahl besitzen, bleibt der Verwaltung überlassen.“

Diejenigen Herren Actionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Interimsactien spätestens bis zum 26. März d. J. bei der Gesellschaft zu hinterlegen. Bevollmächtigte haben bis zum gleichen Termin schriftliche Vollmacht einzureichen.

Druckexemplare der unter 1) genannten Vorlagen können vom 16. März d. J. ab in dem Geschäftslocale der Bank seitens der Herren Actionäre erhoben werden.

Frankfurt a. M., den 23. Februar 1888.

Der Aufsichtsrath.

Die Direction.

Möbelfladung gesucht für einen Möbelwagen von Hannover nach Wiesbaden oder Umgegend auf Ende März – Anfang April durch W. Ruppert, Schwalbacherstraße 67, Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbands. 9409

Silbergrauen Gartenkies

bei

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 9243

Kleidern in allen Mustern zu Webern 46. 8121

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dohheimerstraße 24. 9355

Auf meinem Grundstück können **Teppiche** geklopft werden. Bestellungen wie den angenommen Reiterstraße 5 im H. P. Bär. 8417

Pianino zu mieten bei H. v. d. W. 25 1. 1. 9338

Zu verkaufen 1 **Spiegel**, 1 **Waschisch**, 1 **Ruchendle**, 1 schöner **Rüchensch** und 1 kleine **Waschbüte** St. t. str. 24, Neubau 1 St. 9338

Ein neues **Kassette** bei H. v. d. W. 25 1. 1. 9286

Zwei noch gute, laderte **Bettstellen** mit **Springfeder** **matras** u. und 2 eiserne **Bettstellen** sind billig zu verkaufen R. n. str. 16 Barterre. 9323

Ein gebr. **Kinderwagen** u. verl. Saat offe 6, D. 9325

Tafelwaage, fast neu, mit Gewichte, versch. Kist. u. Blech, o. d. e. zu verl. M. l. str. 58, Bart. 9344

Eine kleine **Drehbank** (neu, für Metall- und Holzbreher) preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Vier **Farbmühlen**, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6833

2000 **Wein** und **Bierflaschen** sehr bill. zu verkaufen Hochstraße 14. 9057

Zimmerspähne zu haben bei H. v. d. W. 25 1. 1. 9323

Sägemehl zum Räuchern,

rein und trocken, absolut frei von Tannenhölz-Bestandtheilen, offeriert das Dampf-Sägewerk von A. Urbahn Nachfolger, Viebrich, Schiersteiner Chaussee 51. 8595

Anonymer Briefschreiber vom 20. d. M. täuscht sich; bitte gefälligst vorzutreten, sehr erwünscht; ist ganz andere Person. 9324

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die überaus zahlreich Blumenspende bei dem schmerzlichen Verluste, sowie Allen, welche meiner Gattin, Frau **Henriette Wenzel**, die letzte Ehre erwiesen haben, meinen tiefgefühltesten Dank, besonders dem Herrnarrer Friedrich für die überaus reichen Trostesworte am Grabe der Verstorbenen, sowie der Capelle des Wiesbadener Musik- und Gesang-Vereins für den schönen Choral.

Der tieftrauernde Gatte:

Paul Wenzel, Eisenbahn-Gangliff, nebst Kinder.

8982

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene **Nadel** und ein **Armband** mit kleinen Münzen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Lousenstraße 13. 9387

Visitenkartentafel, enthaltend **Eisenbahn-Abonnement** „Wiesbaden-Frankfurt“, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Friedrichstraße 19, II. 9446

Am 9. December 1887 wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Näh. Exp. 9215

Zugelaufen ein schwarzer **Spishund**. Abzuholen Friedrichstraße 19, Hirtenhof, 1. Stock links. 9437

Ein rothbrauner **Spishund** entlaufen. Abzugeben Mainzerstraße 23. 9462

Butter-Versandt.

(Nr. No. 5878)

Ein Würzburger Haus sucht regelmäßige Abnehmer größerer Quantitäten **Ballen-Butter** zu den allerbilligsten Preisen. Gefällige Adressen erbetet man unter B. 130 an G. L. Daube & Co. Central-Annoncen-Exp. d. W. 9

Unterricht im **Porzellanmalen** in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsruferstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine durchaus perfekte **Wäscheputzerin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herrenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Schwanbacherstraße 55, 2 St. 9420

Etwa 100 Ctr. ewiges **Stechen** zu verkaufen. Näh. auf der Pfeiffer'schen Cementfabrik zu Schierstein. 9329

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen

Geschäfts- und Wohnhaus, mittelgroß, mit Hofraum und Einfahrt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in bester Lage, nahe dem Markt und der Wilhelmstraße. R. Exp. 9193

Haus mit **Thorfahrt**, für **Garküche** **Flaschenbändler** od. jedes andere Geschäft passend, für 40 000 M. bei 4000 M. Anzahlung zu verl. b. Ph. Kraft, Bousenstr. 41. 9073

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verl. Näh. Exp. 1623

Ein **kleines Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stalung etc., bei Wiesbaden, für 24 000 Mark zu verkaufen. Näh. Exp. 4246

Haus mit **Thorfahrt**, **Seitenbau**, **Hof** und **Garten** im südlichen Stadttheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20 000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute **Capital-Anlage**. Näh. durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 6863

Gutes Haus in schönster Lage der **Adelheidsstraße** mit **großem Garten** zu verkaufen durch

J. Imand, Weißstraße 2. 67

Herrschaftshaus, gut und fein als **Wohnhaus**, ist mit einer Anzahlung von 10—15 000 M. zu verl. Der Restkaufpreis kann in Raten von dem Miethüberschuss bezahlt werden. Käufer wollen ihre Off. u. A. A. 10 ind. Exp. abgeben. 9379

Herrschaftshaus, seine Lage, gr. Wohnungen von 8 Zim. im Stock, ist gegen eine kl. Villa oder kl. Haus zu vertauschen. Off. unter No. 15 Tausch an die Exp. 9380

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruten) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exp. d. W. 8731

Ein **Lagerplatz** in der Nähe der **Bahnhöfe** wird gesucht. Näh. Ad. eralle 30, Part. 9385

Kaufmann sucht bis zu 30 000 M. sich an einem **kleinen Geschäft** zu betheiligen event. **kleines Haus** mit **Geschäft** zu kaufen. Offerten unter D. B. 20 an die Exp. erb. 9202

Wirtshaus in bester Lage auf 1. April zu verpachten. Näh. Exp. 8978

40—50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne **Zwischenhändler** zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8108

16 000 M. werden auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Näh. Exp. 8322

18 000 M. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exp. 18964

20 000 M. — Eigentumsvorbehalt 5 % — mit jährlichen Abzahlungen sind zu cediren. Gef. Offerten unter R. S. 47 an die Exp. d. W. erbeten. 9238

100 000 M., auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. S. 6263

50 000 M. zur ersten Stelle per 1. Juli d. J. auszul. n. Offerten unter F. S. 5 an die Exp. d. W. erbeten. 9282

40—50 000 M. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. S. 6265

10 000, 15—20 000 M. auf 2. Hypothek auszul. n. Linz, Mauergasse 12. 6267

8—9000 M. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471

Es gratulieren dem Schreinermeister Herrn Carl F. . . zu
zu seinem heutigen Geburtsstage. Zeit. G. - f. 9407
Eine alleinstehende Dame wünscht ein Kind, nicht zu klein,
in vornehmster Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 9460
Wolle wird geschlumpt Zahnstraße 17. 49

Unterricht.

Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch
Englisch oder Französisch und umgekehrt. Näh. Exped. 9343

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge **Buchmacherin**, welche im Garniren von Hüten
tüchtig ist, sucht Stellung; auch würde dieselbe die Stelle einer
Verkäuferin übernehmen. Näh. Exped. 9326
Eine Frau sucht Beschäftigung im **Aleidermachen** in und
außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 11, Hb. 2 St. 8699
E. Frau sucht Hand n im Waschen. R. Kirchhoff 37, H. 9417
Eine reinf. Frau f. Monatsl. Näh. Leh. str. 12, H., Dachl. 9401
Eine junge, unabhängige Frau sucht Monats- oder Ausst.
stelle. Näh. Schwalbacherstraße 5 3 St. 9368
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Karlstraße 8, 3 St. h. 9408
Eine Person welche ganz selbstständig im
Kochen ist und alle häusliche Arbeit versteht,
s. d. Monatsstelle, nimmt auch Arbeit im
Waschen oder Putzen an. Näh. Wellrichstraße 23, 2 St. 9415
Empfehle 3 tücht. Herrschaftsköchinnen, 2 bürgerl. Köchinnen,
starke Mädchen für Küche und Haushalt, tücht. Zimmermädchen,
1 starkes Mädchen vom Lande, 1 bess. res. Kinderermädchen,
Kammerjungfern, 2 Diener, 3 Hausburschen durch das Bureau
„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 9448
Ein geb., älter. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle
zur selbstständigen Führung des Haushaltes bei einem älteren
Ehepaare oder zur Erziehung mutterloser Kinder. Gute Be-
handlung Hauptfach. Näh. Kirchhoff 1, Ecke der Rh. inst. aße,
2. Stock links. 8718

Ein junges, gebildetes Mädchen aus der französischen Schweiz
sucht Stellung in einer Familie. Dasselbe ist musikalisch und
im Stande, die Arbeiten der Kinder zu beaufsichtigen. Näh.
bei Herrn Divisionsp.arrer **Kramm**, Emsersstraße 13. 8983
Eine gute, zweif. Amme sucht Stelle. Näh. Markt 13. 8984
Ein gewandtes **Zimmermädchen** sucht sofort Stelle.
Offerten unter D. E. 409 an die Exped. erbeten. 9332
Ein besseres Mädchen, welches im Schneidern und in allen
Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädchen.
Gef. Offerten unter C. E. 5 in der Exped. niederzulegen. 9339
Ein **ausländisches, gebildetes Mädchen**, welches nähen
und bügeln kann, sucht Stelle in einer feinen, kleinen Familie.
Näh. Steingasse 7. 9346

Mädchen, jung, kräftig, sucht Stelle
als Beisitzerin d. d. Bureau **Ries**. 9364
hier fremd, sehr kräftig, im Kochen und
in der Hausarbeit sehr empfindlich, sucht
Stelle durch das Bureau **Ries**, Marienplatz 6. 9365
Ein Mädchen, 16 Jahre alt, vom Lande (katholisch), sucht
Stelle. Näh. Schachtstraße 19, Parterre links. 9367
Ein gebildetes, junges Mädchen, perfect im
Schneidern und Bügeln, sucht Stelle als angehende
Jungfer. Näh. Konigsplatz 1, Hinterhaus. 9349

Wegzugs halber der Herrschaft sucht ein
Mädchen, das bürgerlich kochen kann, vom
1. April Stelle. R. Adolfsallee 28, III. 9370
Ein braves, starkes Mädchen vom Lande sucht sofort
Stelle. Näh. H. Dohrheimstraße 5, 3 St. 9403
Ein **gefehrtes Mädchen (Thüringerin)** sucht sofort
Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 9428
Ein gef. Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht,
sowie etwas kochen und bügeln kann, sucht zu Mitte März Stelle
in ruhigem Haushalt. Näh. Michelsberg 12, 1 St. 9430

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, und ein Mädchen zu
gr. Kindern suchen Stellen. Näh. Herrnhofsstr. 2. 9421
Ein **ausländisches Mädchen (hier fremd)** sucht bald
Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 9428

Buchhalter

sucht Beschäftigung im Betragen von Geschäftsbüchern und
sonstigen schriftlichen Arbeiten. Näh. Exped. 9009
Ein intelligenter, solider Mann mit schöner Handschrift, der
sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Exped. 9166
Ein durchaus gebild., sprachl. Mann (Kunemann und tücht.
Reisender) sucht Beschäft. Monatl. Vergüt. 60 Mk. R. Exped. 9435
Ein **Küfer** sucht auf sofort Stelle. Näh. bei Herrn
Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 9334
Ein anst. Mann sucht für die Morgenstunden von 8—9 Uhr
Beschäftigung. Näh. Walramstraße 31, Dachlois. 9336
Ein junger, starker Mann sucht Stelle zu Pferden oder als
Hausbursche. Näh. Exped. d. Bl. 9394
Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und
beim Militär war, sucht Stelle als **Kutscher** oder sonst bei
Pferden auf gleich oder später. Näh. Exped. 9412
Ein flott r., gewandter **Diener** sucht Stelle als Kammer-
diener oder auch als Pfleger und Reisebegleiter. Offerten
unter P. P. Hauptpostlagernd erbeten. 9438

Personen, die gesucht werden:

Gewandte **Cosium-Arbeiterinnen** per sofort auf dauernd
gesucht. Näh. Exped. 9330
Eine tüchtige **Aleidermacherin** sofort
gesucht **Webergasse 24, 2. Stock**. 9406
Geübte **Tailen-Arbeiterin** und eine **Rock-Arbeiterin**
per sofort gesucht bei Frau **Vetterling**, Zahnstraße 8. 8272
In Mode, sowie Confection wird je eine gebildete, junge
Dame zur gründlichen Erlernung gesucht.
Geschw. Broelsch, gr. Burgstraße 10. 8146

Ein **Lehrmädchen** sucht gegen monatliche Vergütung
der Galanteriewaren-Bazar von
Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24. 9402

Ordentliche Mädchen für leichte Arbeit gesucht.

Overlack Nacht., Oranienstraße 23. 9414
Gesucht auf 14 Tage eine **Anhilfsköchin**
durch das Bureau „Germania“. 9442
Gesucht **Herrschafst- und feinsbürgerliche**
Köchinnen, eine **Anhilfsköchin**, **Zimmermädchen**,
angehende **Jungfern**, eine **englische Erzieherin** und tüchtige
Hausmädchen durch das Bureau „Germania“. 9442
Gesucht zum 18. März eine perfecte Köchin, welche schon
in guten Haushaltungen oder Restaurationen thätig war.
Näh. Exped. 9219

Gesucht mehrere **Hotellköchinnen**, **Hotellzimmer-**
mädchen, **Weißengeschlechterinnen**, **Raffelköchinnen**
für gleich und April durch das

Bureau „Germania“, Hahnstraße 5. 9442
Köchinnen für die Saison sucht **Grünberg's**
Bureau, Schulgasse 5, Laden. 9457
eine Beisitzerin 1 besseres Mädchen zu Kindern,
Hotellzimmermädchen, Mädchen für allein, Haus-
und Küchenmädchen d. F. Wintermeyer, Hahnstr. 15. 9441
Ein **braves, ausländisches Mädchen** gesuchten
Alters, welches bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752
Ein **zuverlässiges Bissetmädchen** findet dauernde
Stellung. Näh. Exped. 8986

Ein **kräftiges Mädchen**, das die Hausarbeit gründlich ver-
steht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit
gutem Bessnis wollen sich melden **Mühlgasse 7** 2. den. 9128
Ein **braves, reinf. Mädchen** gesucht **Malerstr. 47**, 2. den. 9050
Ein **ordentliches Mädchen** zu Kindern gesucht. Näh. Nero-
straße 46 im Laden. 9337
Ein **einfaches Mädchen** vom Lande für einen ganz kleinen Haus-
halt gesucht. Näh. von 3—5 Uhr Nachm. **Taunusstr. 35**, I. 9342

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wolramstraße 27, II. 9171
 Ein Mädchen, welches in aller Arbeit selbstständig ist, findet
 gute Stelle. Näh. Exped. d. Bl. 9393

Zum 15. März wird ein braves Dienstmädchen gesucht.
 Näh. bei **Sander**, Kirchgasse 22, 3. Stock. 9399

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründ-
 lich versteht. Näh. Marktstraße 26, Hinterh., 1 St. 9386

Ein Mädchen wird gesucht Kaistraße 21 im Laden. 9400

Ein gutes Hausmädchen, welches alle Hausarbeiten sauber
 verrichten kann, gesucht Webergasse 10. 9374

Ein braves Dienstmädchen gesucht Frankfurter-
 straße 23 bei **Stoltz**. 9377

Ein solides Mädchen gesucht Kirchgasse 22, Conditorei. 9378

Ein starkes, reinliches Mädchen von 14—16
 Jahren gesucht Helenenstraße 25. 9347

Ein tüchtiges Hausmädchen (evangelisch) gesucht Nicolaus-
 straße 16. 9390

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, in einen kleinen
 Haushalt sofort gesucht. Näh. Hirschgraben 21. 9358

Gesucht ein zu jeder Arbeit williges Mädchen
 Wolramstraße 28 2. Stock. 9351

**Suche auf sofort ein durchaus zuver-
 lässiges, anständiges Mädchen zur Mithilfe im
 Geschäft (Bahnhof-Restaurant) nach außerhalb. Näh. Exp. 9352**

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
 Adolphstraße 7, Laden. 9357

Gesucht eine anständige, feine **Reinigerin** durch das
Bureau „Germania“. 9442

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
 versteht, wird gesucht Langgasse 39 im Hutladen. 9443

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht gr. Burg-
 straße 4, 3 Treppen. 9445

Ein braves Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert,
 sofort gesucht. Näh. bei Kaufmann Wilhelm Seibel.
 Schierstein, Wilhelmstraße. 9327

Ein anst. nettes Mädchen für allein kann in kl. Haushalt
 angenehme Stelle erhalten; jedoch nur ein durchaus zuverlässiges
 braves Mädchen mit guten Zeugnissen kann Berücksichtigung
 finden. Näh. Exp. d. 9405

Ein starkes Mädchen gegen guten Lohn auf gleich gesucht.
 Näh. im „Saalbau Nerothal“. 9439

Ein junges Mädchen zu einem Kinde auf sofort gesucht.
 Näh. Marktstraße 13. 9451

Gesucht ein g.b., alt. Mädchen zur Pflege einer einz. Dame,
 tüchtige Hausmädchen, Verkäuferin in eine Metzgerei durch des
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 9449

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in
 einen kleinen Haushalt. Näh. Wellrichstraße 46, 1 St. r. 9433

Nächt. gew. Mädchen als solche allein, 2 bessere Hausmädchen
 u. 1 zuo. Kindermädchen sucht **Grünberg's B.**, Schulg. 5. 9457

Zum 15. März ein junges Mädchen in einen kleinen Haus-
 halt ohne Kinder gesucht Helenenstraße 2, Part. links. 9455

Hotelzimmermädchen und Hotelküchenmädchen gegen guten
 Lohn sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 9457

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht
 Schulberg 3. 9419

Gesucht 2 Weißzeugbeschleiferinnen. 1 junge Restaurations-
 köchin u. Reinigerinnen d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5. 9457

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
 und billige Kost und

Loos durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8031

Stellensuchende jeden Berufs
 placiert schnell **Reuter's Bureau** in

Dresden, Reibbahnstraße 25. 2368

Bauzeichner

für Nebenarbeit gesucht. Adressen sub **A. R. 100**
 an die Expedition. 9376

Ein **Lapeziergehülfe** gesucht Moritzstraße 26. 9201

Ein tüchtiger **Lapezireur** auf einige Tage zu Polsterarbeit
 gesucht Helenenstraße 20, II. 9436

Ein **Glasergehülfe** nach Ems gesucht. Näh. Faulbrunnen-
 straße 10 bei **G. Ritzel**. 9434

Ein **Gärtnergehülfe** gesucht bei
Gärtner Gross, W. Arzthal. 8987

Verbraucher gesucht. F. Wirth. 9101

Ein **Wochenschneider** gesucht Helenenstraße 25, 3 St. 9296

Zwei tüchtige, junge Chefs in Zahrestellen zum sofortigen
 Eintritt gesucht d. **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5. 9456

Jungen finden dauernd lohnende Arbeit bei
Louis König, Eisen- und Stahlgießerei,
 Dohmeierstraße. 9085

Ein **Lehrling** gesucht von **G. Pauli**, Hofbuchbinder. 8449

Ein wohlzogener **Junge** kann unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre treten. **Louis Gangloff**, 7303

Buchbinderei u. Cartonagen, Kirchgasse 14.
Buchbinder-Lehrling gesucht.

Karl Emmel, Reugasse 12, Hth. Part. 8929

Zu **Öfeln** suche einen braven Jungen in die Lehre. 7872

Ph. Schweissguth, Mehger, Röderstraße 23.

Gärtner-Lehrling

sucht **Hoffmann**, Hof-Ausgärtneri,
 Kleine Kurstraße 8. 9397

Gesucht ein besserer **Diener** (unverheiratet)
 durch das Bureau „Germania“. 9442

Ein reinlicher, kräftiger **Junge** für Hausarbeit sofort gesucht.
 Näh. im „Saalbau Nerothal“. 9146

Ein tüchtiger **Handbursche** für sofort gesucht.

August Ullmann,

10 Bahnhofstraße 10. 9429

Ein junger, kräftiger **Bursche** gesucht Frankenstraße 15. 9440

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Gesucht ein möbliertes Zimmer, wo ein kleiner Flügel hingestellt
 werden könnte, bloß um den Tag über Stunden zu erteilen,
 zu mäßigem Preis. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter
M. G. 999 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9361

Rinderl. Ehep. f. kl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Kammer,
 Clos. Unbedingt Preis. Postamt 48, Berlin, 2 Schottwinkel. 9413

Angebote:

Adlerstraße 60 sind 2 Zimmer, 1 Küche mit Glasabschluß
 zu vermieten. 9341

Grosse Burgstrasse 14,

3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres
 im Laden. 9458

Herrngartenstraße 13, Bel-Etage, abgeschlossene

Wohnung von 3 Zimmern mit Erker,

2 Mansarden, 2 Kellern, per April Abreise halber

unter vorteilhaften Bedingungen in Atermiethe

zu geben. Näh. daselbst. 9362

Philippstraße 9, II, 2—3 Zimmer gleich zu verm. 9335

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333

Stiftstraße 24, 1. Etage, gut möbl., großes Zimmer mit
 oder ohne Pension billig zu vermieten. 9391

Möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, 2 Tr. 9331

Zwei oder drei ineinandergehende möblierte oder unmöblierte
 Zimmer zu vermieten Nicolausstraße 16. 9389

Ein möbliertes Zimmer mit Pension ist preiswürdig zu haben
 bei **A. Harzheim**, Mehgergasse 20. 9322

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Wolramstraße 4. 9152

Ein schön möbl. Zimmer gleich zu verm. Schulberg 9, II. 9360

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Wellrichstraße 11, 1 St. 9398

Möbl. Zimmer (monatl. 18 Mk.) zu verm. Mauergasse 8 III. r. 9432

Schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, II links. Darin ist
 ein **Petroleumherd** (4flam.) billig zu verkaufen. 9450

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Mehgergasse 19. 9426

Wiesbaden.

Villa „Hermine“, Parkstraße 5, mit Stallung, Remise, Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen, in bester Lage und nächster Nähe vom Curhaus und Theater, soll im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni d. J. ab) in öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Besichtigungsberechtigung erteilt nur an Selbstbesuchern der Eigentümer G. A. Scheidt in Düsseldorf. 9350

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigem

Da Michelsberg Da

eine **Brod- & Feinbäckerei** errichtet habe und halte ich mich unter Zusage prompter und reeller Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Hochachtung

9345 **Bernhard Perscheid.**

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



Sente: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quailfleisch u. Schweinepfeffer. **Ausfuhr des Rührerger Exportsbiers** aus der Rührer'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzehr). **Franfurter Exportsbier** aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. **Neuer Wein** per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Backstübchen). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachtereie. 7905

Hochachtungsvoll

Jean Gertenheyer.

Gesucht gebrauchte **Lebert & Stark (H. Thil.)**. Offert unter **A. E. 92** an die Exped. d. Bl. erbitten. 9392

Lokales und Provinzielles.

* **Vortrag.** Einem Wunsche des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ kam Herr Cur-Director Heyl in liebenswürdiger Weise entgegen, indem er vorgestern Abend in der „Kaiser-Halle“ den angekündigten Vortrag über „Sitten und Bräuche in der Schweiz“ hielt. Schon der Name des Redners, dessen Ruf bekannt ist, hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft angezogen. Es waren eigene Erfahrungen, welche der Vortragende in der ihm eigenen humorvollen Weise wiedergab. Er verstand es, dieses originelle Volk, das mit unendlicher Liebe an seinem Vaterlande hängt, so recht zu schildern. Praktisch ist der Schweizer, wie keine andere Nation, ja pflügend und dabei der konservativste Staatsbürger, den man sich denken kann. Mit einer staunenswerthen Zähigkeit hängt er an den alten Ueberlieferungen, und hat er jemals eine Charge in dem schweizerischen Heere bekleidet, so wird er stets mit Achtung „Altmajor“ oder „Alloberst“ genannt, wie sich denn auch die gleichen Ehrenbezeugungen auf das bürgerliche Leben erstrecken. Die interessanteste Institution der Schweiz bilden die Landgemeinden. Stolz ist der schlichte Bauer auf das Recht der Stimme in der Landgemeinde. Am originellsten davon sind die Landgemeinden in Appenzell. Dieselben werden zu ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen berufen und die Gegenstände der Verathung vorher in der Kirche bekannt gemacht. Feierlich schreiten sie herab von den Bergen, die freien Männer, in Begleitung ihrer Frauen und Kinder. Man kann den Männern den tiefen Ernst des Tages, aber auch die Freude auf dem Gesichte lesen. Zur Feier des Tages hat der Mann einen Schilder aufgesetzt, welcher mit seiner eigentlichen Tracht arg contrastirt. Für den hohen Rath ist eine Bühne errichtet in den Farben des Kantons; rechts und links die Schwerter der Gewalt. Jetzt ziehen sie heran zum Orte der Verathungen. Von ferne hört man Musik, in der insbesondere die große Trommel eine Rolle spielt. Der hohe Rath nimmt hinter den Schwertern der Gewalt Platz. Wird z. B. der Landammann gewählt, so steigt er herunter von der Bühne, legt den Mantel, das Zeichen seiner Würde, ab und steht als Bürger bei den Bürgern. Der Landtschreiber, welcher lediglich

auf sein Gehalt angewiesen ist, steht nicht selten mit Weib und Kind um seine Wiederwahl. Ablehnung einer Wahl ist nicht möglich; der Gewählte kann sich nur durch Auswanderung davon entbinden. Die Verhandlungen solcher Versammlungen nehmen unendlich viel Zeit in Anspruch; die meiste jedoch die überaus ceremoniellen Titulaturen und Anreden. Aber auch kein Weiter vermag den Schweizer hiebei zu stören; wenn es gerade regnet, so läßt er sich eben ruhig nach werden für's Vaterland. Die Erneuerung des Eides, welcher von ca. 6000 Kantonsbürgern feierlichst nachgesprochen wird, ist von unvergleichlichem Eindruck. Alle Dinge, welche zur Verathung kommen, sind vorbereitet und werden kurz erläutert; aber es ist eine sehr große Zahl. Die Entscheidung derselben nimmt viel Zeit in Anspruch, und so mancher Vergessene tritt in den Kreis, um mit schlichten, aber kernigen Worten seine Ansicht zu vertreten. Die Rechtsfrage in der Schweiz ist einzig. Es kann da ein Verbrecher von jedem Canton besonders bestraft werden. Dem Herrn Redner ist besonders ein Fall bekannt geworden, wo ein Dieb von verschiedenen Cantonsgerichten mit 2, 5, 10, 35 und 10, zusammen mit 62 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Selbst vor 20 Jahren hat Redner in Appenzell noch Einem am Pranger stehen sehen. Die Gefängnisse waren meist sehr primitiver Natur. Bei dem ersten Vergehen wurde der Sünder durchgehauen und war damit noch nicht unehrlich, bei dem zweiten Mal wurde er von dem Reichsrog durchgehauen und damit war er unehrlich. Der Appenzeller aber setzt Kränze in das Gefängnis, um ihn zu füttern, er kößt ihn einfach aus der Reihe der Ehrlichen aus, das ist billiger. Ein biederer Bauer sitzt schon lange im Rathe und genießt den Ruf, niemals in einer Sitzung ein Wort verloren zu haben. Doch eines Tages meldet er sich zum Wort. Alles staunt und ist still. Endlich nach mehrmaligem Anlauf kommt er zu den Worten: „Ihr Herren, ich möchte beantragen, daß das Fenster da oben zugemacht wird“. Dilemm Antrage wurde allseitig zugestimmt. Später hat er jedoch, gerade wie früher, kein Wort wieder gesprochen. Dergleichen Beispiele von unwürdigem Volksleben trugte Redner mit dem feinsten Humor gewürzt wiederzugeben. Die Ausbildung der körperlichen Kraft geht dem Schweizer vor Alles. Alle zeugen von unendlicher Gewandtheit und Kraft. Und sie sind davon so überzeugt, daß selbst ein kleiner Bube, der sich in große Gefahr begeben hatte, auf die Ermahnungen seines Vaters sagte: „Da wagt sich Gottes Schützengel mit hin, wo ich mich hingewagt“. Das Steinhaken und das Schwingen, was auch unsere Vorfahren geübt, sind bei den Schweizern noch heute volkstümliche Übungen. Die Regelfugel schießt der Schweizer nicht wie wir, nein, er wirft sie mit festem Arm in die Regel. Weit über die Berge strömen die Cantonsgenossen zum Schwingfeste zusammen. Auf einer Wiese stehen sich die Kämpfer gegenüber, das offene Hemd läßt die herkulische Brust des bäuerlichen Athleten erkennen. Beide Gegner begründen sich mit einem freundschaftlichen Handschlag. Hat einer seinen Gegner zweimal geworfen, so wird er als Sieger proclamirt. Währenddessen stehen die alten einflüchtigen Gürtelkämpfer auf ihren Bergstod a-strüt und verfolgen aufmerksam den friedlichen Kampf. Die Mütter lächeln und die Väter jubeln über die Kraft ihrer Söhne. Die Fama aber trägt die Namen der Sieger noch am selbigen Abend in die einsamsten Hütten. Geraden kommt's klingen, wenn so ein Wiese von seinen Aermst, Beinkl und Fäustl spricht. Aber auch oben in der Einsamkeit finden sie sich an einem Tage zusammen zur Feier des Hirtenfestes. Von dem schweizerischen Militärleben trugte Redner aus dem reichen Schatze seiner eigenen Erlebnisse manchen Händchen mitzutheilen. Auch darin konnte man so recht die ureigene und freie Natur des Schweizern erkennen. Die Schilderung eines Voralles, wie sich zwei Compagnien bei einer Begegnung auf dem Marsche mit den Hosen ausgeholfen haben, war mit solch' feinem Humor wiedergegeben, daß die Zuhörer aus der Heiterkeit nicht mehr herauskamen. Die Freier werden des Festen an ihrem Gange zur Auserwählten von Nebenbuhlern überfallen und nicht selten gibt es blutige Kämpfe. Nicht minder originell sind auch die Schabernacke, die man einer so hohen Rath spielt durch das Anhängen eines Strohwoms vor ihrem Heide. Sogar sich ein Bauer wegen seiner Tochter auf's Geld, so fährt man ihm des Nachts den Bogen aus dem Hofe und schießt ihn in die letzten Theilchen. Die Bauern-Comödien suchen ihres Gleichen. Der Herr Redner hatte Gelegenheit, einer Auf-führung des „Wilhelm Tell“ beizuwohnen, welchen ein Schweizer neu verfaßt hatte. Auf dem freien Plage im Ort wird ein Gerüst aufgeschlagen. Die Scenen, welche sich in Stuben abspielen, wurden auf den Brettern innerhalb des Gerüsts gegeben, während die anderen Scenen außerhalb der Bühne auf freiem Plage aufgeführt wurden; wieder andere spielten sich hinter der Bühne ab, ohne daß die Zuschauer etwas davon merkten. Kam in der Handlung gar die Einholung von Rittern vor, so ritten die Darsteller mitunter in schaumigen Trabe vor das Thor und die Zuschauer ließen unverdrossen hinterdrein. Zum Schluß theilte Redner noch eine Reihe von Inschriften mit, die er an Säulern re gefunden. Einige wollen wir ihrer Curiosität halber hier mittheilen. An dem Rath-hause zu Schwyz ist zu lesen: „Willst Richter, daß Du Gott gefällst, so richte den Nächsten wie Dich selbst“. Ein Haus in Basel trägt den Spruch: „Dies Haus ist vorne neu und hinten alt. Hätte den Meister das Geld nicht gereut, so hätte er es auch hinten erntet.“ Die Originalität der Appenzeller gibt sich auch in der folgenden Hausinschrift kund: „Gott im Himmel sei's gesag't, wie ein Mensch den andern plag't“. Ein Stein trug die Inschrift: „Das Glück ist eine blinde Kuh und läuft dem dummsten Oesen zu“. Redner schloß seinen Vortrag mit einigen schwungvollen Versen, die er seinerzeit dem Schweizer Volke gewidmet. Redner's Beifall lohnte Herrn Heyl für seine mit vielem Humor gewürzten Schilderungen, welche wir hier in großen Zügen wiedergeben versuchten.

* **Nachschaffs-Bericht des Versorgungshauses für alte Leute für 1887.** Aus demselben ist zu ersehen, daß auch im abgelaufenen Verwaltungsjahre dem hilflosen Alter ein würdiges Heim geboten wurde und ist es nicht zu bezweifeln, daß die mit diesem Bericht ausgehende

Collete sich wiederum gütiger Theilnahme zu erfreuen haben wird, ohne welche es nicht möglich wäre, den jährlich wachsenden Ansprüchen des Hauſes genügen zu können. Darum sei diese Collete allen edlen Wohlthättern angelegentlich empfohlen. Aus dem Jahre 1886 sind 17 weibliche und 17 männliche, zusammen 34 Pfandner übernommen worden, zu welchen im Laufe des Jahres 1887 6 männliche und 4 weibliche Personen hinzutraten, so daß sich im Laufe des Jahres 44 Pfandner in der Anstalt befunden haben. Von diesen schieden während der Jahresdauer 17 Personen, und zwar 4 durch freiwilligen Austritt, 5 durch Ausweisung wegen hausordnungswidrigen Verhaltens und 8 in Folge Ablebens aus. Das abgelaufene Jahr war in gesundheitlicher Beziehung gleich den vorhergegangenen zwei Jahren ebenfalls ein sehr günstiges, denn von den 367 Krankentagen fielen 337 auf 4 im städtischen Krankenhaus verstorbenen hochbetagte Pfandner, somit vertheilen sich nur 30 Krankentage auf die übrigen 40 Pfandlinge der Anstalt. Die Pflanztage, abzüglich der Krankentage, betrugen 11,664 und zwar wurden von 44 Pfandnern 37 auf Kosten der Stadtgemeinde Wiesbaden gegen ein Pflanzgeld von je 150 Mk. für's ganze Jahr aufgenommen. Die in das neue Verwaltungsjahr 1888 eingetretenen 27 Pflanzlinge (16 männliche und 11 weibliche) standen: 1 im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, 5 zwischen 50 und 60 Jahren, 9 zwischen 60 und 70 Jahren, 11 zwischen 70 und 80 Jahren, 1 zwischen 80 und 90 Jahren. Die Einnahmen und Ausgaben pro 1887 stellen sich wie folgt: a) Einnahmen 14,603 Mk. 77 Pf., b) Ausgaben 13,872 Mk. 93 Pf., so daß ein Ueberschuß von 730 Mk. 84 Pf. verbleibt, welcher auf neue Rechnung vorgelegt wurde. Die Colletengelder erbrachten eine Netto-Einnahme von 2262 Mk., dazu kommen noch die der Anstalt zugewiesenen Legate und Gekelte: von Familie Potth 100 Mk., Fräulein Philippine Dambmann 100 Mk., Herrn Geh. Regierungsrath Hendel 300 Mk., Gesellschaft „Sprudel“ 120 Mk., dem Festcomité zur Feier des Geburtsstages Sr. Kaiserl. Majestät 41 Mk. 6 Pf., Herrn Rentner Kreis in Wiesbaden 20 Mk., von dem Herrn Rentner Christoph Jochim Bachmayer 100,000 Mk., bezw. die Zinsen davon, wodurch die Verwaltung der Möglichkeit näher gerückt ist, den lange gehegten Plan einer zweckentsprechenden Ausdehnung und Vergrößerung der Anstalt, wenigstens erst nach einer längeren Reihe von Jahren, in Angriff nehmen zu können.

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 28. Februar Vormittags 10 Uhr 25 Min.: „Der Kronprinz verbrachte eine ziemlich gute Nacht; im Uebrigen keine Veränderung.“ Der „Frankf. Ztg.“ meldet man aus San Remo, 28. Febr. Vormittags: „Der Kronprinz hatte eine leidlich gute Nacht. Der Auswurf ist noch mit Blut gesärbt.“ Denselben Bericht vom 28. Febr. Abends: „Das Befinden des Kronprinzen war bis heute Mittag befriedigend, Nachmittags trat dagegen eine Verschlimmerung ein durch einen Erstickungsanfall, dessen mögliche Folgen durch sofortiges ärztliches Eingreifen beseitigt wurden.“ Sie läßt sich von ihm am vorigen Special-Correspondenten ferner als authentisch mittheilen, daß entgegen anderweitigen Meldungen Kufmaul sich nicht über die Krankheitsart des Kronprinzen ausgesprochen, das Leiden also auch nicht für Krebs erklärt habe. Der Auswurf wurde an zwei Mikroskopiker behufs Untersuchung gesandt. Prof. v. Bergmann, der abreisen wollte, bleibt auf Befehl des Kaisers in San Remo. Große Schneefälle in Nord-Italien haben in den letzten Tagen den Verkehr gestört. Die Posten waren 24 Stunden rückständig. Es ist kühl und regenbringend in San Remo. Dr. Madenzie hält fortgesetzt daran fest, der mikroskopische Befund sei noch nicht beweiskräftig gegenüber der Histologie Virchow's. Madenzie bestreitet auch die Autorität Kufmaul's bezüglich einer Kehlkopfkrankheit. Da die Wunde als fast geheilt zu betrachten ist, geht die alleinige Behandlung wieder auf Madenzie, Bramann und Krause über. Nach der „Nationalzeitung“ habe Dr. Madenzie es abgelehnt, sich in schwierige anatomische Einzelheiten einzulassen, indem er sich auf Virchow, als die erste Autorität in diesem Fache, berufen habe. Dem „Berl. Börsen-Courier“ entnehmen wir noch folgendes: „Von höchster Bedeutung ist Kufmaul's Versicherung, die Lunge des hohen Patienten sei von dem Leiden unberührt geblieben. Andernfalls würde der Kronprinz zwei schwere Krankheiten auszuhalten haben, denen er mit Erfolg auf die Dauer kaum Widerstand hätte leisten können. Jetzt handelt es sich ausschließlich nur darum, wie dem bösenartigen Kehlkopfaden beizukommen sein werde, und die Ärzte sind in der allfälligen Lage, zufolge der Tracheotomie nicht plötzlich auftretende Erstickungsgefahren besorgen zu brauchen. (Ist nach der obigen Nachricht vom 28. Febr. nun doch eingetreten. D. Red.) Andererseits freilich wird durch die Gonäle die Kehlkopfbehandlung insofern erschwert, als die Bewegungen des Stimmes beschränkter geworden sind und die Untersuchungen nicht den bisherigen freieren Spielraum haben. Beforgnisse von heute zu morgen sind nach Kufmaul ausgeschlossen, so lange es gelingt, von dem hohen Kranken jedes neue Leiden fern zu halten, das durch Erstickung oder Aufregung herbeigeführt werden könnte. Es kann noch hinzugefügt werden, daß Kufmaul den Prinzen wegen seiner geistigen Freundschaft beglückwünscht und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hat, daß die Krankheit in San Remo abgewartet werden könne. Auch von der Ueberfischung nach Poissdam in warmer Sommerzeit ist die Rede gewesen, und dieser Ausblick in die Zukunft hatte für den Prinzen geradezu Erhebendes. Er muß sich die denkbar größte Schonung anferlegen und zur Kräftigung der Stimme bis auf Weiteres jeden Versuch unterlassen, sich durch Sprechen verständlich zu machen. Dat Kufmaul selbst dem Prinzen gegenüber kein Föhl daraus gemacht, daß er ihn für einen schweren Patienten ansehe, so ist der Leidende doch keineswegs ohne Trost geblieben, und der Straßburger Dozent hat sich die Ehre

erhoben, nach einiger Zeit dem Prinzen wieder einen Besuch machen zu dürfen. Der Einfluß Kufmaul's auf die Kranken lag von jeher zu gutem Theil in seiner gewinnenden Persönlichkeit.“

* **Personal-Notizen.** Prinz Wilhelm begibt sich, der „Kreuzztg.“ zufolge, von Karlsruhe aus zu kurzem Aufenthalt nach San Remo. — Dr. Peters ist am Sonntag aus Ostafrika in Berlin angelangt. — In den Berliner Gesellschaftskreisen findet das Schicksal des jungen Prinzen Johann von Hohenlohe-Dehringen, zweiten Sohnes des zur Zeit an der Riviera weilenden Herzogs von Uff, die lebhafteste Theilnahme. Der Prinz, der, nachdem er aus Gesundheits-Rücksichten seine Offiziers-Laufbahn aufgegeben, im vorigen Sommer sein diplomatisches Examen abgelegt hatte, war seit einem halben Jahre dritter Legations-Secrétaire bei der deutschen Botschaft in Petersburg. Sein nervöses Leiden, das ihn außerordentlich niederdrückte, hatte in letzter Zeit derart zugenommen, daß er einen längeren Urlaub nachsuchte, den er am vorigen Samstag antreten wollte. Unmittelbar vor der Abreise, nachdem er noch kurz zuvor einem Freunde versprochen hatte, sich mit ihm am Bahnhof zu treffen, hat er offenbar in einem Schwermuthsfall verfaßt, seinem Leben durch einen Selbstmord ein Ende zu machen. Sein Befinden ist sehr bedenklich, doch ist noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, sein Leben erhalten zu sehen. Einer seiner Brüder, der im Regiment Garde du Corps stehende Prinz Moriz Hohenlohe, ist bereits am Sonntag nach Petersburg gereist. — Die Entlassung Streikguth's aus der Untersuchungs-haft in Stralsburg erfolgte gegen 10,000 Mk. Sicherheitsstellung. — Der „Kreuzztg.“ zufolge verläuft in katholischen Kreisen, daß der südbaltische Delegat Propst Wymann von der Hildesheimer als Nachfolger Ramezanow's zum Armeebischof auszuweisen sei.

* **Zur Lage.** Auch diejenigen Organe, welche von Anfang an die russische Action in der bulgarischen Frage mit Mißtrauen beobachtet haben, stimmen jetzt der Ansicht bei, daß eine rasche Weiterentwicklung nicht zu erwarten sei und daß bald wieder ein Stillstand eintreten wird, der für die Erhaltung des Friedens immerhin noch ein Gewinn ist. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, die bekanntlich in einem hoch-offiziösen Artikel sich dahin ausgesprochen hatte, daß es der Unterstüßung sämtlicher Mächte gar nicht bedürfe, um die Türkei zur Ausführung der russischen Wünsche zu veranlassen, knüpft heute an einen Artikel des „Berl. Volk's“, an welcher Stelle darauf liegt, daß die russische Action keine europäische Collectivmaßregel geworden ist, so daß man jetzt als zweite Strophe die mit reducierten Mitteln begonnene Action der Entschlüsse der Mächte und ihre Mitwirkung auf die Bulgaren abzuwarten habe. Das offiziöse Blatt bemerkt dazu: „Diese Ausführungen des Budapestter Blattes haben viel von einem Eitelstillschlag an sich, mit dem Niemand weiter kommt, während doch mit der neuerlich in's Werk gesetzten diplomatischen Action gerade die Durchbrechung des fehlerhaften Kreises bezweckt wurde, in welchem sich das bulgarische Problem sicher nicht zu Ruh und Frieden der internationalen Friedenslage so lange Zeit befunden hat.“ — Die „Post“ schreibt offiziös: Kürzlich war in der „Polit. Correspondenz“ ein Berliner Brief, welcher das Verlangen Rußlands an die Unterzeichner des Berliner Vertrages, daß diese Mächte die Pforte veranlassen möchten, den Prinzen Ferdinand vom bulgarischen Thron zu entfernen, als gar nicht unerlässlich hinstellte. Der Brief befürchtete, es könne leicht Mißtrauen und Verstimmlung zwischen Deutschland auf der einen, Oesterreich-Ungarn, Italien und England auf der anderen Seite hervorgerufen werden. Offenbar wollte der Correspondent auch die weitere Befürchtung nicht ausschließen, daß selbst Oesterreich-Ungarn, Italien und England zu einer verschiedenen Behandlung der russischen Aufforderung gelangen und dadurch von einander entfernt werden könnten. Wir vernahmen nun aus beiderseitiger Quelle, daß an den letzteren Fall gar nicht zu denken ist; daß vielmehr Oesterreich-Ungarn, Italien und England so fest wie je den Boden ihrer Gemeinsamkeit in der Behandlung der orientalischen Dinge festhalten, von denen ihre Machtstellung viel unmittelbarer berührt wird, als dies bei Deutschland der Fall ist.

* **Eine für officiös gehaltene Auslassung der „Allg. Ztg.“** sucht zu beweisen, was wohl überhaupt Niemand d.ritten hat, daß weder das preussische Staatsrecht noch das holländisch-niederländische Hausrecht oder die Reichs-Verfassung den Erlass eines Regimentschäfts- oder Stellvertreter-Gesetzes unter den jetzigen Verhältnissen notwendig machen. Wenn damit indirekt gesagt sein soll, daß auf diese Idee verzichtet worden sei, so wäre das mit Freuden zu begrüßen. Die „Allg. Ztg.“ bemerkt dazu und sie trifft nach unseren Informationen damit auch das Richtige: Die Schwierigkeiten dieser Fragen liegen nicht sowohl auf staatsrechtlichen als unter Umständen auf thatsächlichem Gebiete. Ueber die Wirkung, die eine in Preußen etwa nöthig werdende Regimentschaft auf das Reich gewinnen würde, könnten begründete Zweifel kaum in dem Maße entstehen, wie sie vielleicht betriebs der Frage denkbar wären, unter welchen thatsächlichen Voraussetzungen die preussischen Regimentsbestimmungen Platz zu greifen haben. Welches die Umstände sind, durch die der König dauernd verhindert ist, selbst zu regieren, ist nicht nach allgemeinen staatsrechtlichen Regeln festzustellen, sondern bedarf der gesuchten Prüfung in jedem besonderen Falle. Auch die Frage, wo die letzte Entscheidung in dieser Beziehung ruht, ist von hervorragender Wichtigkeit.

* **Reichstag.** Sitzung vom 28. Febr. Die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Redacteurs Dürholt wegen Verleumdung des Reichstags wird nach lebhafter Debatte, an welcher sich Barth, v. Helldorf, Widert, Saro und v. Hegel betheiligten, gemäß dem Beschlusse der Geschäftsordnungs-Commission nicht ertheilt. — Das Gesetz über die Rechtsverhältnisse in den Schutzgebieten veranlaßt in zweiter Lesung nur eine Debatte bei den von der Commission neu vorgeschlagenen Paragraphe über die Gewährung der Corporationsrechte von Reichswegen an Colonial-Gesellschaften. Es sprachen dazu Strombeck, Dechelhäuser, Ham-

macher und Hänel. Die Paragraphe werden angenommen. — Abg. Hintelen beantragt Gewährleistung der Glaubensfreiheit und Errichtung von Missionen in den Schutzbereichen. — Nach längerer Debatte beantragt Abg. Windthorst eine motivirte Tagesordnung. Bei der namentlichen Abstimmung stellt sich Belohnungsfähigkeit heraus. — Nächste Sitzung Mittwoch. (Anträge aus dem Hause.)

* **Landtag.** Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 28. Febr. Die Etats der indirekten Steuern und der Staatsschuldenverwaltung wurden debattirt erledigt. — Nächste Sitzung Mittwoch; Antrag Arenberg; Petitionen.

* **Parlamentarisches.** Die Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises wird dem Wunsche von einflussreicher Seite entsprechend im Plenum des Reichstages nicht mehr erledigt werden. An unterrichteter Stelle glaubte man bis jetzt, daß dem Reichstage noch eine Forderung für strategische Bahnbauten im Osten zugehen werde. Da aber der Schluß der Session für nächste Woche bestimmt ist, scheint die Absicht aufgegeben zu sein. — Der Antrag der Abg. Lieber und Genossen betreffend die Sonntagsruhe ist von der Reichstags-Commission mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen worden. Da sich auch der Regierungsvertreter für die Änderungen erklärte, glaubt man schließen zu dürfen, daß die Reichsregierung diesmal dem Antrage ihre Zustimmung ertheilen wird. — In Bezug auf den Gesetzesvorschlag betreffend die Kosten der kaiserlichen Polizei-Verwaltung in Stadtgemeinden hat der Magistrat von Berlin vorgestern beschlossen, eine Petition an den Landtag um Ablehnung dieses Gesetzes zu richten. Die Stadtverordneten-Versammlung wird ersucht werden, dieser Petition beizutreten.

* **Von den beiden Anträgen, die das Centrum im Abgeordnetenhaus eingebracht hat, wird derjenige, der die Zurückgabe der Corporationsrechte an die wieder zugelassenen Orden und Congregationen fordert, kaum auf Schwierigkeiten stoßen, auch nicht bei der Regierung. Man glaubt sogar, daß über diese Frage zwischen der Regierung und der Kurie bereits verhandelt worden ist. Der auf die Volksschule bezügliche Antrag dagegen gibt das Signal zu dem längst angefündigten Kampf um die Schule und die Antragsteller sind sich durchaus klar darüber, daß sie damit das Partei-Programm für eine längere Zukunft fixirt haben. Die freiconservative „Post“ nimmt den vom Centrum hingeworfenen Handschuh bereits auf, aber auch die „Kreuzzeitung“, in deren Lager man einige Sympathie für den kirchlichen Einfluß auf die Schule erwarten darf, erklärt die Hauptforderung des Windthorst'schen Antrages, daß nämlich die Volksschullehrer nur mit Zustimmung der kirchlichen Behörden berufen werden sollen, für unannehmbar. Ueber die übrigen Punkte will sie mit sich reden lassen und meint schließlich: „Trotz alledem halten wir das Vorgehen des Centrums weder für sachlich in den Verhältnissen, noch in all seinen Einzelheiten für begründet. Ueber den eigentlichen Zweck desselben, den Kulturkampf auf einem anderen Gebiete neu zu beleben, herrscht auch überall außerhalb des Centrums wohl kaum der geringste Zweifel, und das wird auch den Freunden eines größeren und gefählicher garantirten Einflusses der Kirche auf den Religionsunterricht ihre Stellungnahme zu den Windthorst'schen Anträgen erschweren.“**

* **In der letzten Sitzung der Reichstagen der Kaufmannschaft** in Berlin gelangte der Erlaß des Handelsministers über die Zustände an der dortigen Getreidebörse zur Verlesung. Es wurde die Niederlegung einer siebenköpfigen Commission beschlossen, welche die Angelegenheit erörtern und Bericht erstatten soll.

* **Sozialistisches.** Am Montag Morgen 1/6 Uhr wurde in München eine Reihe von Hausdurchsuchungen bei Sozialisten abgehalten. Auch die Betten von Einmüthern und die leeren Zimmer blieben nicht verschont. Der Polizei war der Ort bei Gastwirt Birk bekannt, wo die Obmannliste von der letzten Wahl zu finden ebenso bei Frau Grahmann, deren Mann seit zwei Jahren im Zirkelhaus ist, der Platz, wo die Wahlschlüsseln bewahrt wurden. Gleichwohl ist das Ergebnis gering.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wien, 28. Februar. Abgeordneter Bernerthorfer erwidert am Montag wieder im Abgeordnetenhaus und wurde vielfach begrüßt. Er hat eine rothe Schramme auf der Stirne. Abg. Steinwender (der Obmann der deutschen nationalen Vereinigung) brachte den Ueberfall auf den Abg. Bernerthorfer in einer Interpellation an den Präsidenten zur Sprache. Steinwender sagte: Der Abg. Bernerthorfer ist der Gegenstand eines heftigen tödtlichen wie feigen Ueberfalles geworden. Es ist dies der erste Fall in Oesterreich, daß ein Abgeordneter für seine parlamentarische Thätigkeit durch gedungene Attentäter zur Verantwortung gezogen wird. Angesehen dieser pöbelhaften Gewaltthat und flagranten Verletzung der parlamentarischen Unverletzlichkeit fragt Redner, ob der Präsident etwas veranlassen wolle, damit dem Abg. Bernerthorfer Genugthuung und jedem Abgeordneten Schutz der freien Meinungsäußerung gegen Einschüchterung und Gewaltthat zu Theil werde. Der Präsident Smolik erwidert: Wenn der Abgeordnete außerhalb des Hauses durch Wort, Schrift oder That beleidigt wird, muß es diesem selbst überlassen bleiben, auf dem passendsten Wege die Genugthuung zu wählen. (Abg. Bernerthorfer ruft: Vorläufig habe ich sie geholt!) Ob der brutale Fall in Verbindung mit der Parlamentsrede stehe, weiß ich nicht; (Rufe links; Gewiß!) vielleicht wird dies eine Untersuchung zu Tage fördern. (Rufe links: Vielleicht auch nicht!) Den Präsidenten kann in diesem Falle nichts veranlassen. Selbstverständlich ist's, daß ich den Angriff auf's Entschiedenste verdamme. (Beifall.) Damit war der Zwischenfall erledigt. — Der deutsch-

österreichische und der deutsche Club ließen Bernerthorfer, welcher der deutschen nationalen Vereinigung angehört, ihre Theilnahme ausdrücken.

* **Frankreich.** Am 1. März beginnt der Tarifkrieg zwischen Italien und Frankreich. Nachdem Florenz noch am Sonntag Abend dem General Menabrea die Hoffnung ausgesprochen, die Vorschläge Frankreichs seien kein Ultimatum und er werde mit seinen Kollegen über die zu modificirenden Tarif-Artikel conferiren, ließ er am Montag durch den Generaldirector der Handels-Abtheilungen Menabrea sagen, nach einer Conferenz mit Tirard und Daudin sei beschlossen worden, die Vorschläge als Ultimatum hinaustellen. — Nach Entrufen des Ultimatus der französischen Regierung begab sich General Menabrea jedoch gegen Abend zu Florenz, um die Gründe zu erfahren, warum Frankreich plötzlich seine Haltung gewechselt habe. Florenz erklärte, die Verhandlungen im Senat über die Rolle seien der Grund und davon. Menabrea legte hierauf nochmals die Opportunität eines Handelsvertrages für beide Länder dar, worauf Florenz darauf einging, daß Gegenanträge aus Rom als Basis neuer Unterhandlungen einlaufen. — Der Ministerrath soll sich am Dienstag mit der Candidatur Boulanger's und mit der am Sonntag unter Boulanger's Namen stattgehabten Manifestation beschäftigen und eine Enquete über den Urheber derselben anstellen beschlossen haben. — „France“ will wissen, es würde eine Untersuchung zur Ermittlung der Urheber angestellt. „Paris“ meint, nachdem Boulanger die Kundgebung desavouirt habe, wäre dem Zwischenfall keine weitere Folge zu geben. — General Boulanger hat bekanntlich, trotzdem er nicht wählbar ist, 54,000 Stimmen erhalten. Er erklärt jedoch, daß er den für ihn betriebenen Wahlkatalogen ganz fern stehe. — Aus dem Departement Hautes-Alpes ist der Kammer ein Protest gegen die Wahl Florenz's zugegangen. — Das Ministerium bementirt, daß es deutschen Ingenieuren die Erlaubnis erteilt habe, französische Eisenbahnen zu studiren.

* **Italien.** In der Abendunterhaltung der deutschen Botschafter in Rom machte Cardinal Melchers am Sonntag einige politische Bemerkungen. Er titire auch nicht mehr ein gewaltsamer Kulturkampf, so bestehe doch noch ein latenter. In Preußen habe man der Kirche nicht das ihr gebührende Recht in der Schule eingeräumt; der Staat besorge die Verwaltung der Kirchengüter und die drei früher beseitigten Artikel der Verfassung seien noch nicht wieder hergestellt. Die Freiheit der Kirche sei beschränkt bei der Ernennung der Priester, und viele andere Punkte wären noch hervorzuheben. Dr. Borch, Mitglied des Centrums, sagte, die deutschen Katholiken würden das Vatikanland gegen alle Feinde, unter Anderen auch gegen die Sozialisten, verteidigen. Im Großherzogthum Baden suchten die Liberalen den Kirchenfrieden zu verhindern; sollte der Kampf wieder beginnen, so würden die Bischöfe die Führer der Kämpfenden sein. — Die Stimmung gegenüber Frankreich ist in Rom besorgt. In herbvorragehenden Kreisen herrscht die Befürchtung, der Tarifkrieg sei die Einleitung zu einem noch ärgeren Kriege. — Der Ober-Commandant in Massaua, San Marzano, telegraphirte nach Rom: Der Negus dürfte bereits in Asmara angelangt sein. Er rief durch ein Edikt alle zum Kriege gegen die Italiener auf; mit seinem unzähligen Heere hoffe er, die Italiener auszuwischen. Wie es heißt, rücken die Abessinier in zwei Heeren, von Nemara und von Kalen, an.

* **Großbritannien.** Das Unterhaus nahm den Antrag Smith, betr. Reform der Geschäftsordnung, mit 256 gegen 134 Stimmen an, wonach Schluß der Debatte erfolgt, wenn die Majorität 100 Stimmen beträgt. Bisher mußte eine Majorität von 200 Stimmen vorhanden sein. Es war dadurch jene berühmte Verschiebung möglich, die manchmal eine Sitzung ins Endlose verlängerte. Wenigstens dauerten die Sitzungen von 4 Uhr Nachmittags bis zum anderen Morgen. Jetzt brannen sie um 3 Uhr und werden spätestens um 1 oder 2 Uhr Nachts beendet sein. — Graf Herbert Bismarck ist in London angekommen und vom deutschen Botschafter Grafen Haffelberg empfangen worden. Die englische Presse behauptet, daß Graf Herbert Bismarck eine politische Mission habe.

* **Rußland.** Das Bureau Reuter meldet: Obgleich keine besonderen beunruhigenden Anzeichen vorhanden sind, scheint die russische Polizei am 13. März, dem Jahrestage der Ermordung des Kaisers Alexander, neue terroristische Kundgebungen in Petersburg zu befürchten. Es werden daher außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Hunderte von Geheimpolizisten bewachen bereits nicht nur den Newski Prospekt, sondern alle in denselben ausmündenden Querstraßen. Der Polizei sind große Geldmittel überwiesen worden.

* **Türkei.** Es gilt schon heute ziemlich allgemein für ausgemacht, daß die neueste Action Rußlands in Constantinopel wegen Bulgariens erfolglos sein wird. Am Samstag Nachmittag begab sich der russische Botschafter zur Pforte, wo er vom Großvezier und dem Minister des Aeußeren empfangen wurde. Herr v. Nelidow theilte mit, er sei von seiner Regierung beauftragt, von der Türkei, als der kaiserlichen Macht Bulgariens, den Erlaß einer Proclamation zu verlangen, in welcher die Anwesenheit des Prinzen Ferdinand in Sofia für unannehmlich erklärt wird. Bald darauf erschienen nacheinander die Botschafter Deutschlands und Frankreichs und eröffneten den obengenannten türkischen Ministern, daß sie von ihren Regierungen beauftragt seien, den Schritt ihres russischen Kollegen zu unterstützen. Der Großvezier soll sich in seinen Antworten darauf beschränkt haben, die Botschafter zu versichern, daß er seinen Kollegen unverzüglich von den ihnen erhaltenen Eröffnungen Mittheilung machen werde. England, Oesterreich-Ungarn und Italien haben die Action Rußlands nicht unterstützt, da sie, ehe sie zur Verdrückung des Coburgers aus Bulgarien ihre Zustimmung geben, zuerst wissen wollen, wer an seine Stelle treten soll. Es liegt kein positives Anzeichen zur Beurtheilung der Haltung der Völker vor, doch glaubt man in diplomatischen Kreisen allgemein, daß selbst bei einer Einmüthigkeit Europas, die man aber in Constantinopel für kaum

möglich hält, die Worte sich jeder Zwangswahrscheinlichkeit enthalten und den Mächten selbst die Aufgabe überlassen würde, den Prinzen Ferdinand von Coburg zum Verlassen des Thrones aufzufordern. In Petersburg erregt der russische Mißerfolg natürlich Verdruss.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein kolossaler Brand hat am 24. Februar in Barmen gewüthet. In der großen Riemenweberei von Böhlen & Sohn war Feuer ausgebrochen, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß in kurzer Zeit das Fabrikgebäude in allen seinen Theilen in Flammen stand. Leider sind in Folge des Brandes etwa 140 Arbeiter broblos geworden. — Der „*Osservatore Romano*“ publicirt am 21. Februar ein Decret, welches auch für Deutschland wichtig ist. Zur äußeren Erinnerung an das Jubiläum gestattet der Papst allen Patriarchen, Erzbischöfen und Bischöfen das Tragen des violetten Barett, während er gleichzeitig allen anderen Personen, die nicht mit der bischöflichen Würde bekleidet sind, das Tragen desselben strengstens untersagt. — Dem „*Popolo Romano*“ zufolge hat die Römische Geographische Gesellschaft 100.000 Lire Herrn Brazza, dem Gouverneur von Kongo, b. h. neuer Forschungen im Kongogebiet zur Verfügung gestellt. — Dem Director Fuchs vom Brauhaus zu Würzburg wurde durch die Transmiffion der Kopf vollständig abgerissen. — Jacob Münch, Buchhalter bei Möhling und Klamersburg in Ludwigshafen wurde wegen Unterschlagung von 108.000 Mark von der Strafkammer zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Die Wiener Staatsanwaltschaft hat gegen den Maler J. J. Kirchner wegen eines vor längerer Zeit gemeldeten Angriffs auf seinen Freund Curio die Anklage wegen verübten Mordes erhoben. Vom Vertheidiger sind Erhebungen über den Geisteszustand Kirchner's beantragt worden. — Lieutenant v. A. in Berlin, der unlängst die Tochter eines Berliner Grobhandels durch eine gefällige Verlobungsanzeige zu compromittiren versucht hatte, soll sich nach einer Berliner Localcorrespondenz erschossen haben. — Das letzte Ballet beim Präsidenten Carnot in Paris nahm einen sehr glänzenden Verlauf; die Festlichkeiten des neuen Präsidenten sollen einen seit zwölf Jahren nicht mehr gesehnen Aufschwung in den Pariser Lustgärten bringen. — Der „*Temps*“ theilt mit, daß die Versicherungsgesellschaft „*Rhône*“ sich geweigert habe, das Leben des Königs Milan von Serbien um 2 Millionen zu versichern.

* **Prinz Ludwig von Baden.** Man schreibt der „*N. Fr. Pr.*“ aus Karlsruhe: „Prinz Ludwig Wilhelm ist den 12. Juni 1865 auf Schloß Baden geboren als der zwölfte Sohn und das brittischste Kind des großherzoglichen Ehepaares. Seinen Religionsunterricht erhielt er, wie seine anderen Geschwister, bis zu seinem 9. Lebensjahre ausschließlich von der Mutter und der Großherzogin selbst nach mehrfachen persönlichen Besuchen in den Karlsruher Volksschulen ausgewählt hatte. Dann trat der Prinz mit zwölf Karlsruher Bürgerkinder in die sogenannte Prinzenschule. Die Erziehung des Prinzen war wie die der großherzoglichen Kinder überhaupt sehr einfach. Gewöhnliches Kopf- oder Zahnweh und dergleichen befreite nie vom Schulbesuche, was durchaus nicht von den Mischschulen aus der Stadt gelagt werden kann. An der ersten Thür der prinzipalen Zimmer war eine einfache Visitenkarte angeheftet mit der Inschrift „Prinz Ludwig“. Der Großherzog hatte das Schild, auf welchem ursprünglich die Anordnung des Hausmarqualls stand: „Se. großherzogliche Hoheit Prinz Ludwig“, entfernen lassen; ebenso gleiches beim Erbprinzen betriebs der „*königlichen Hoheit*“. Die prinzipalen Kinder mußten sich erheben, wenn sie vom Lehrer gefragt wurden und durften sich erst auf gegebene Erlaubnis wieder setzen. Sämtliche Feste sind von der Großherzogin mit blauer Tinte nachcorrigirt. — Ueber den Verlauf der Krankheit des Prinzen Ludwigs von Baden wird geschrieben: Der Prinz traf vor einiger Zeit zu einer Familienfeierlichkeit in Karlsruhe mit einem starken Katarrh behaftet ein. Sein Vater, Prinz Max, der ebenfalls aus Anlaß dieser Familienfeier von Leipzig, wo er jetzt seine Studien fortsetzt, nach der badischen Residenz gekommen war, redete ihm zu, sich zu schonen, für einige Zeit das Bett oder mindestens das Zimmer zu hüten. Davon wollte Prinz Ludwig nichts hören; nach Freiburg zurückgekehrt, nahm er den Besuch der Vorlesungen wieder auf, bis ihn plötzlich im Colleg ein heftiger Schüttelfrost erfaßte. Er begab sich nach Hause und nun nahm die Krankheit ihren rapiden Verlauf, ihr trauriges Ende. Ob, wie verlautet, der Sectionsbefund in der That ergeben hat, daß das Herz etwas zu klein war und ob dadurch die Widerstandsfähigkeit gegen die Krankheit beeinträchtigt wurde, ist noch nicht festzustellen.“

* **Zu dem Streite mit tödtlichem Ausgang in Mainz,** wovon wir gestern berichtet, wird weiter gemeldet, daß der Buchhalter Peter Sohn nach seiner Vernehmung (er stellte sich freiwillig) sofort entlassen wurde. Mittags wurde derselbe aber wieder eingezogen, bis durch die Untersuchung festgestellt ist, inwieweit Nothwehr vorliegt. Sohn ist beiläufig 27 Jahre alt, Buchhalter in der hiesigen Bauunternehmung Carl Julehner & Cie., genießt einen durchaus unbescholtenen Reumund und ist keineswegs als Raufbold bekannt. Er gibt an und Zeugen sollen dies beweisen, daß der verlorbene Zuschneiderlehrling Georg Kümmerel Sohn's Frau unanständig angepöbel habe, auch auf ihn selbst mit dem Messer eingelegungen sei. In der That zeigt Sohn's Hut einen Messerfleck. Noch am Abend hatte Sohn mit Gesellschaft erzählt, daß sie in der Schaßgasse einen Streit gehabt und einen Angreifer gehörig heimgekehrt hätten. Von dem tödtlichen Ausgange erfuhr Sohn erst am anderen Tag.

* **Die Heilsarmee in Berlin** hat einen fürchterlichen Abfall zu verzeichnen. An den General Booth, Internationales Hauptquartier der Heilsarmee in London. Auf dem „*Vormärkischen*“ in Berlin angelangt, stießen unsere „*Vorposten*“ auf sehr hartnäckige

Gegner und mußten schleunigst den Rückzug antreten.“ So ungefähr würde das Schlachtfeld des Tages lauten. Das Oberst Raiton und Stadthauptmann Schaaff an ihren Höflichkeitskommandirenden abziehen könnten. Der Einladung der genannten „*Officiere*“, ihrer Wanderpredigt in dem Saale der Berliner Ressource beizuwohnen, waren einige Hundert Personen gefolgt, unter denen, im Gegensatz zu anderen derlei religiösen Vorträgen, das Schwache, also gläubigere Geschlecht, abgesehen von einigen frommen Schwärmern, fast gar nicht vertreten war. Leider schien aber die zahlreiche Zuhörerschaft nicht die nöthige Sammlung des Geistes und Gemüthes mitgebracht zu haben; man las es den Leuten förmlich vom Gesichte ab, daß sie nur in Erwartung irgend eines Uff's gekommen waren und um ein ganz billiges, ja kostenfreies Sonntag-Nachmittags-Vergnügen zu genießen. Die Gesänge und Ansprachen wurden von den heftigsten Berlincrn mit Redensarten unterbrochen, die schließlich in Trampeln und Geheul übergingen. Ob sie wiederkommen werden?

* **Das Attentat auf den Abgeordneten Bernerstorfer** ruft begrifflicher Weise in Wien die größte Aufregung hervor, umso mehr, als die Spuren der Thäter in Kreise führen, deren Vertreter man wahrscheinlich einer solchen Evidenz nicht fähig erachten sollte. Ubrigens haben die ritterlichen Brävi, die zwei gegen einen den Beweis liefern wollten, es sei nicht wahr, daß sich unter den jungen Herren der österreichischen Gesellschaft Exemplare von höchst fragwürdiger Ehrbarkeit befänden, den Löwenantheil an den im Ganzen verabreichten Schlägen davon getragen und in einer Weise den Heimweg angetreten, der Allen ähnlicher sah, als einem ehrenvollen Rückzuge. Sie wurden buchstäblich zum Gange hinausgepflegt. Die Barikaden haben aber noch etwas auf dem Gewissen, was sie nach ihrer Entdeckung, die nicht auf sich warten lassen wird, der allgemeinen Verachtung preisgeben muß: sie haben mit ihren Stöcken auch eine Dame, die Gattin des Abgeordneten Bernerstorfer, die muthig zur Vertheidigung ihres Mannes herbeieilte, mißhandelt. Die beiden Arme der tapferen Frau sind hoch angeschwollen und blutunterlaufen. Wie schon erwähnt, dürfte die Spur der Thäter nicht allzu schwer zu finden sein. Allerdings sind die von ihnen zurückgelassenen corpora delicti, die beiden Oefenriemer und der Hut des Einen ganz neu, gewähren aber, besonders da der Hut mit einer Goldfärbung versehen ist, doch einige Anhaltspunkte. Ferner war Bernerstorfer schon vorher von befreundeter Seite der Rath ertheilt worden, sich zu hüten, da von militärischer Seite etwas gegen ihn geplant werde. Also sind die Veranstalter dieses edlen Mordactes Einzelnen schon bekannt. Auch wurden die Wunden an verschiedenen Orten gesehen, einer von ihnen ohne Hut, das Gesicht mit einem Tuche verdeckt. Dieser kam auch auf seiner Flucht nach dem Attentate an der Döblinger Gasanstalt vorüber. Dort ließ er, sich die Wangen haltend, auf einen Arbeiter zu, fragte ihn, ob er nicht einen Mann mit einem Hute vorherkommen gesehen hätte. Es habe ihn Niemand geschlagen und ihm dabei den Hut entziffen. Dabei riß er dem Arbeiter den Hut vom Kopfe, drückte ihm zwei Gulden in die Hand und lief weiter.

* **Ein Napoleon wider Willen.** Im Jahre 1882 wurde im Hause des Herrn Anatole Henri Dubois das erste Kind, ein Knabe, geboren. Dubois ist der Sohn des ehemaligen Leibkammerdieners des Herzogs von Chartres und selbstverständlich im höchsten Grade royalistisch gesinnt. Als das Kind getauft werden sollte, übergab man dasselbe der Hebamme Susanne Deroulede, die es in die Kirche trug und den Auftrag hatte, den Kleinen auf die Namen Louis Philipp Anatole einzutragen zu lassen. In der Wohnung war Alles für einen köstlichen Schmaus vorbereitet, die Wöchnerin lagte der Hebamme, als diese sich entfernte, um mit dem Täufling den Wagen zu besteigen: „Ich reide Ihnen gleich jetzt Ihr Honorar, liebe Frau, bei Ihrer Rückkunft übergeben Sie den Kleinen einfach der Amme, ich kann Sie an der Tafel nicht theilnehmen lassen, unsere Gäste sind zu vornehm.“ Jornerfüllt ging die Hebamme fort, nach kaum einer halben Stunde, war der Neugeborene als neues Mitglied der Christenheit wieder heimlich angelangt und Alles schied in bester Ordnung. Der kleine Louis Philipp, der jetzt das sechste Lebensjahr vollendet hatte, sollte nun in eine Schule gebracht werden; zu diesem Behufe holte der Vater seinen Täufling und fand zu seinem Entsetzen, daß die um die Mahlzeit gebrachte Hebamme das Kind auf die Namen Napoleon Bonaparte hatte taufen lassen. Herr und Frau Dubois erklärten, Thränen in den Augen, daß mit dem Namen die ganze Zukunft ihres Kindes vernichtet sei, daß die Prinzen von Orleans, die sicher für den Sohn gesorgt haben würden, sich um einen Napoleon Bonaparte gewiß nicht annehmen werden. Die Hebamme, die als Geklagte vor Gericht erscheint, erklärt voll Genühe, der Irrthum sei möglich und bedauerlich, allein sie habe die Eigenheit, daß sie, wenn man sie mit nüchternem Magen umschmeiche, eine kleine Sinnverwirrung befüre. Trich des Schmerzes der Familie Dubois erklärt sich der Richter außer Stande, der Hebamme mehr als eine scharfe Rüge zukommen zu lassen; er erklärte, es liege nicht in seiner Macht, Correctionen in einem öffentlichen Register vornehmen zu lassen. Bernhardt sagt Madame Dubois: „Was soll ich also mit meinem unglücklichen Kinde beginnen?“ Aufzuckend meint der Richter: „Warten Sie die Zeit ab, bis Ihr Sohn zur Firmung gelangt und geben Sie ihm dann ein halbes Duzend royalistischer Namen.“

* **Humoristisches.** Gemüthlich. Untersuchungsrichter: „Also Sie haben den Angeklagten in jener Nacht gesehen? Können Sie das beschwören?“ Zeuge: „Ja, ich weiß, beschwören möchte ich's grad mit — a wo er e Moos hier dhät ich vermette, daß er's wart.“ — In der Schule. Lehrer fragt die kleine Elise: „Was nennt man Infanterie?“ — Thierchen, die man nicht sehen kann.“ — „S-h war, mein Viehchen; nenne mir eines derselben.“ — „Der Elephant!“ ruft Viehchen. — „Der Elephant? Wen Kind, wie kommt Du auf diesen lächerlichen Gedanken?“ — „Nun, Papa hat mich drei Mal nach dem Zoologischen Garten geführt und niemals war der Elephant zu sehen!“

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

General-Versammlung

am Dienstag den 6. März Abends 6½ Uhr
in den unteren Gesellschaftsräumen.

Tagesordnung:

Aufnahme einer Anleihe zur Erbauung eines neuen Wein-
Kellers.

Wiesbaden, den 20. Februar 1888.

Der Vorstand.

211

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.
Die erste (**Künstler-)** Abtheilung umfasst:

a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule**
(sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo-
und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-
Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**,
f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der zweiten (**Dilettanten-)** Abtheilung
werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang und
Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem
Vergnügen betreiben.

Die dritte (**Elementar-)** Abtheilung ge-
währt gründlichen Unterricht in **Klavier und Violine**
an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist
Spangenberg, Capellmeister Lufner, Rosenkranz,
Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-
Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker
Eckl, Bock, Krahner, Wollgandt, Scharr, Königl.
Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofschauspieler Reubke,
Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser,
Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Jede nähere Auskunft durch **auführliche Prospekte**.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director:

8834

Otto Taubmann.

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Ballmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von
Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Curmittel: **Bäder jeder Art** (speciell elektrische, Moor- und
Dampfbäder), Massage, Electricität, diätetische Curen. Pro-
spekte auf Verlangen.

8470

Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Wilh. Klotz, Herrensneider, Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den **Empfang von Neuheiten** in ge-
schmackvoller, solider Waare für die **Frühjahrs- und
Sommer-Saison** ergebenst an und empfehle mich bei vor-
züglicher Ausstattung derselben.

8454

Sämmtliche Rohrstäble

verkaufte von jetzt ab wegen Bauveränderung (Einrichtung zum
Maschinenbetrieb) zu äußerst herabgesetzten Preisen.

L. Froeb,

9065

Polstergestelle- und Stuhlfabrikant, Quergasse 10.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen**
und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.

18303

J. F. Hillebrand.

Ausverkauf von Resten

in

**Shirting, Hemdentuch, Leinen, Piqué,
Hand- und Gläsertüchern, Servietten und
Tischtüchern, Vorhängen etc. etc.**

bedeutend unter Preis

bei

Friedrich Bickel,

Wilhelmstrasse 34.

8464

Für Confirmanden

empfehle

**Oberhemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger,
Mädchenhemden, Hosen, Unterröcke,
Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe,
Rüschen, Spitzen,**
zu sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

109

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass sich
mein Geschäftslocal von heute an

Wilhelmstrasse 2a

befindet.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in
größter Auswahl zu den **billigsten
Preisen**.

Dem Vertrauen und Wohlwollen des geehrten
Publikums halte ich mich auch ferner bestens
empfohlen.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

8282

Spitzen- und Weisswaaren-Handlung.

Wärmflaschen

in **Kupfer, Messing, Zinn und Blech** von 3 Mark
an bei
**Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Säbnergasse 10.**

Wegzugshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Plüsch-
Kanape** billig zu verkaufen Bleichstraße 24, Parterre. 8772



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,Würzburg und München,
empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**

122

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Französische und türkische

Zwetschen

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50, 70, 80 und 90 Pf.,
italienische und französische

Brünellen

per Pfund 80 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pf.,

amerik. **Apfelschnitzen** per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.," **Ringäpfel** per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,**Mirabellen** per Pfd. 70, **Kirschen** per Pfd. 40,**Birnen** per Pfd. 70, **Birnschnitzen** per Pfd. 40,**Aprikosen** per Pfd. 1 Mt., **gemischtes Obst**

per Pfd. 45 Pf.,

Gemüs-Modeln per Pfd. 35, 40, 45, 50 und 70 Pf.,ital. und franz. **Maccaroni**, ffr. Qual.,

per Pfd. 50 Pf.,

Bruchmaccaroni per Pfd. 35 Pf. 8606

empfiehlt

Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.**Mantelschneider Konrad Meyer**
wohnt Steinaasse 3, 2 Treppen links. 8545Sterbefall halber wird eine große Parthe Herrenkleider-
stoffe unter Fabrikpreis abgeg. Walramstrasse 17, 1 St. h. 8992

Ein Kissen billig zu verkaufen Nothaidstrasse 4. 7826

Seegras-Matratzen 10 Mt., **Strohsäcke** 5 Mt., **Rissen**
5 und 6 Mt., **Deckbetten** 15 und 16 Mt. zu verkaufen
Heine Schwalbacherstrasse 9, Bartenre. 8045**Zwei Schneidertische, 1 Bett, 1 einbürtiger Kleider-
schrank** billig zu verkaufen Walramstrasse 17, 1 St. h. 8992**Laden-Einrichtung** gesucht. Offerten unter K. 210
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9090**Esker, ein vollständiger mit Spiegelthebe, Kolladen,
Gefins, Thüre, Vorschlag etc., ist billig zu verkaufen Kir-
chgasse 9. 8574**Ein gut erhaltenes, halbovermitteltes **Bicycle** (Universal-
Club), 52", preiswürdig zu verkaufen. Kbh. Exped. 8955**Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.**
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mitho.) 110

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sich von heute an
mein Geschäft **Webergasse 6, 2. Stock**, befindet.**Wilhelm Steinmetz,**
Schneidermeister.

9262

Wagen-Borden und -Schnüre

empfiehlt billiaft

A. Rayss, Wilschberg 16. 8062

Beweise

von der Vortreflichkeit der **Schmidt's Waschmaschine**,
welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau
Dr. v. Malapert, Gustav-Adolfstrasse 1, Herrn **Herr-
mann**, Emserstrasse 4, **Fr. Rackemann**, Emserstrasse 22,
Fr. Mitwich, Emserstrasse 17, **Dr. Kaphengst**, Adolphs-
höhe, **Dr. Sämann**, Gölkestrasse 1, Pensionat **Lohmann**,
Geisbergstrasse 17, **Fr. Kern**, Geisbergstrasse 7, **Fr. Mathes**,
Webergasse 4, **Fr. Klee**, Webergasse 22 u. v. a. **Waschinen**
stehen zur Ansicht und werden Bestellung und Anleitung ge-
geben von **K. Kaiser**, Dranienstrasse 6, **A. Rumpf**,
Häfnergasse 7, **Ph. A. Ries**, Mauritiusplatz 6. 8038

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung prompt und billig ge-
liefert.**Gustav Bree,**
9127 **Heine Schwalbacherstrasse 16, Bartenre.**

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhr 20 Str.
über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mt. **Ruf-
kohlen** 20 Mt. empfiehlt **A. Eschbacher.****Biebrich, den 16. Februar 1888.**

7843

In Mainz, Walpodenstrasse 5,**2 Mahagoni-Büffets,****2 Mahagoni-Bücherchränke**

billig abzugeben.

(H. 61060.) 39

Zu verkaufen

wegen Mangel an Raum eine **Speisezimmer-Einrichtung**,
beehend aus Bassin, Verticow, Ausziehtisch mit 4 Einlagen,
Sopha mit rothem Blüschbezug und einem Spiegelschrank in
Mahagoni. Kbh. Exped. 9229**Zwei guterhaltene, nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen**
sind billig zu verkaufen. Kbh. Karlstrasse 20. 1 St. h. 9252**72 St. fast neue Lager-Carton**, mittlere Größe,
verschiedene Firmenschilder, 1 Leiter etc. billig
zu verkaufen. Kbh. Exped. 9255

Flotter Verkauf bei hoher Provision.

In allen Plätzen werden tüchtige Personen jeden Standes zum Vertriebe eines leicht absetzbaren, beim Publikum sehr beliebten Artikels gesucht. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub „**Mercurius**“, hauptpostlagernd München. (H. 365a.) 38

Als perfecte **Kleidermacherin** in und außer dem Hause empfiehlt sich **M. Stahl**, Hellmundstraße 39. 7926

Eine Frau vom Lande sucht gegen billiges Honorar ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen. Näh. Wellrichstraße 19 im Seitenbau, Barterre. 9289

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Zwei unmöblierte Zimmer (ober Zimmer mit Kloben) in der Nähe der Wilhelmsstraße (etwa Markt-, Friedrich-, Louisen- oder Bahnhofstraße etc.) per 1. April von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Off. unter **W. G. 50** an die Exp. 9212

Zu mieten gesucht.

Gesucht im Mittelpunkte der Stadt größere **Barterre-Laden-Lokalitäten mit Einfahrt** für ein älteres, solides Geschäft. Wohnung dabei erwünscht. Auch wären die Reflektanten geneigt, Barterre-Räumlichkeiten zu Laden-Lokalitäten einzurichten und event. später das Haus zu kaufen. Gef. Offerten unter **H. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8727

Angebote:

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,

neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598
Bleichstraße 8, 2 Treppen, ist ein elegantes Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 8369

Oranienstraße 27, H. II, 2 schöne, unmöbl. Zimm. bill. z. v. 8622
Rheinbahnstraße 6 ist eine Herrschafts-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5961

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen und ein **Barbier-Cabinet** auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Consulent **H. C. Müller**, Rauerstraße 14. 7971

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Größbergstraße 24, Barterre.** 6933

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Bleichstraße 16a, B.** 17781
Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. **Roritzstraße 34, I.** 20971

Ein schön möbl. Zimmer bill. z. v. **Oranienstr. 27, H. II.** 8621
Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Spiegelgasse 6, II.** 3940

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. St.** 5:35
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14.** 6712

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu v. **Langgasse 13, III.** 8694
Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 39, 1. St. I.** 9059

Ein gr., möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten **Jahnstraße 17, II. rechts.** 8486

Möbl. Zimmer zu v. **Ede d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St.** 2530
Möbl. Zimmer zu vermieten **Ellenbogengasse 18, 1. St.** 7656

E. möbl. Barterre-Zim. zu v. **Marktstr. 6, Ed. d. Rauer.** 8432
Ein möbl. Zimmer zu verm. **Rehbergergasse 26, Barterre.** 9001

Ein möbl., freundliches Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. **Röderallee 28, Frontspitze.** 8735
Ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten **Dambachthal 6, 2. Stg.** 8429

Ein unmöbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten **Morchstraße 26, Seitenbau. Näh. Barterre.** 8842

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten **Rehbergergasse 14.** 8787

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis **N. Bleichstr. 37, H. I.** 8014
Junge Leute erhalten Kost und Logis **Rerostraße 24.** 9051

Junge Leute erhalten Kost und Logis **Grabenstraße 3, II.** 9271
2 reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Rehbergergasse 18.** 9279

Ein reinf. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle **Castellstraße 1.** 9205
Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle **Hellmundstr. 37, B.** 9040

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

1-2 j. Mädchen, w. hbj. Lehrling, bef., f. b. anst. Familie g. Pension u. a. Bl. ae. Näh. **Oranienstraße 15 3 St.** 8331

Pension f. e. Schüler **Rh.-strasse 34, 1. St. I.** 8971

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage **Wiesbaden.** Näh. **Wilhelmsplatz 8.** 2368

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Februar 1888.)

Adler:

Eller, Comm.-Rath, Worms.
Reppert, Fbk., Saarbrücken.
Freund, Kfm., Plauen.
Schuhmacher, Kfm., Schmiedeberg.
Speyer, Kfm., Köln.
Schindler, Kfm., Berlin.
Lant, Kfm., Paris.
Levy, Kfm., Lyon.
Peters, Kfm., Berlin.
Schoeller, Kfm., Düren.

Bären:

Holland, Kfm., Rheinau.

Central-Hotel:

Vygen, Köln.
Underberg, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Korn, Kfm., Heppenheim.
Schwitowski, Lieut., Frankfurt.
Straub, Kfm., München.

Glücklicher Hof:

Droege, Ref., Arnberg.

Hotel Daseh:

Hoffmann, Fr. Dr., Fiume.
Herrmann, Kfm., Dresden.

Einhorn:

Höhn, Niederneisen.
Erben, Kfm., Mannheim.
Klaarmann, Kfm., Nürnberg.
Thiensch, Kfm., Wien.
Benkendorf, Kfm., Frankfurt.
Eulner, Kfm., Stuttgart.
Spiess, Kfm., Frankweiler.
Winter, Kfm., Frankfurt.
Nomis, Kfm., Worms.

Eisenbahn-Hotel:

Linemann, m. Fr., Frankfurt.
Wieduwilt, Kfm., Köln.
Neubert, Kfm., Chemnitz.
Bischoff, m. Fam., Frankfurt.

Engel:

Mahlow, m. Fr., Königsberg.

Zum Erbsprin:

Berthold, Kfm., Nürnberg.

Grüner Wald:

Lotz, Kfm., Frankfurt.
Reis, Kfm., Berlin.
v. Jaminet, Kfm., Hamburg.
Klingsöhr, Kfm., Hamburg.
Heckmann, Kfm., Berlin.
Rabestein, Kfm., Eisenach.
Richter, Kfm., Wehrsdorf.

Hotel „Zum Hahn“:

Nille, Kfm., Stuttgart.
Wohlfahrt, Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

Hall, Philadelphia.
Allison, Philadelphia.

Nassauer Hof:

Leverkus, Fr., Leverkusen.
Pratt, m. Fr. u. Bed., Amerika.

Curanstalt Nerothal:

Francke, Gutsbes., Russland.

Wannenhof:

Walter, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Frankfurt.
Keiper, Kfm., Berlin.
Brieg, Dr. med., Baden-Baden.
Nockher, Kfm., Köln.
Eiserhardt, Kfm., Greiz.
Grisarth, Kfm., Aachen.
v. Rex, Major, Hanau.
Pfaff, Kfm., Stuttgart.

Rhein-Hotel:

Weber, Intendanturath, Kassel.
Maan, Rent., Bordeaux.
Sennecke, Hptm., München.
Goldschmidt, Direct., Coblenz.
Koch, Musik-Direct. m. Fr., Köln.

Weisses Ross:

Ruff, Rent., Cottbus.
Ruff, Fr. Rent., Cottbus.
Mangelsdorf, Fr., Plauen.

Spiegel:

Hahn, Forst-Assess., Hofheim.
Butschbach, Ref., Neuwied.

Tourist-Hotel:

Schützle, Kfm., Neustadt.
Hofmann, Ingen., Berlin.
Walter-Gregory, Fr. Rent., New-York.

Hotel Weiss:

Stauch, Kfm., Nassau.
v. Volz, Bamberg.
Schroeder, Hamm.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Hirschfeld, Fr., Frankfurt.
Wallau, Fr., Mainz.
Baist, Fr., Frankfurt.

Villa Sara:

Rehorst, Breslau.

Wilhelmstrasse 88:

Hooijer, m. Fam. u. Bd., Arnheim.
Armen-Angewandte:
Haas, Catharina, Hochstein.
Ninck, Anna, Werlau.
Frenz, Philipp, Assmannshausen.
Niel, Elisabeth, Kestert.
Braun, Marie, Leiningen.
Jäger, Wilhelm, Ransbach.
Kahl, Jacob, Waldlaubersheim.
Boxheimer, Jacob, Worms.
Fobber, Xaver, Schweiz.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Heilenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Heilenschule und gewerbliche Abendsschule.

Facisten-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für den ganzen Chor.

Koller'scher Stenographen-Verein. Beginn eines neuen Cursus.

Wiess. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Porturnerschule und Rhythmus.

Rhythmus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Rhythmus-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Siedel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.

Wohlfahrts-Gesellschaft. Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 45a. Sprechst. 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.

1. Vorsitzerin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstr. 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden**

1888 23. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.8	755.5	756.5	755.9
Thermometer (Celsius)	-2.1	+0.3	-1.9	-1.4
Dunstspannung (Millimeter)	3.4	3.9	3.3	3.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	83	82	83
Windrichtung u. Windstärke	Stille	Schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelssicht	böhl. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Nef.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung der zu einem Nachlaß gehörigen Mobilien u. im „Hotel Trinthammer“, Mühlgasse 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Aktien zum Einstampfen, im Regierungsgebäude. (S. T. 51.)

Eichenhamholz-Versteigerung im Dattenheimer Gemeindefeld „Krummenthal“, „Möndbrunnen“, „Bekkenammer“ und „Bekkenloch“. (S. T. 51.)

Holzversteigerung im Breithardter Gemeindefeld „Breitlof“. (S. Tgl. 40.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 8 850 1030 1143	715 730 910 1040 1121 1220
1250 212 245 353 450 540	111 231 246 332 411 525
642 741 95 1010	557 730 848 105

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 850 1032 1056 1257 235 517	724 915 1056 1154 235 554
75 854	656 751 915

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Biechen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Biechen. — **Ankunft:** Morgens 8 30 von Biechen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	78 101 123 439 850

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
829 127 351 725	917 1158 847 831

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrst.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrst.):
711 1033 1215 235 443 613 715	643 737 1023 16 26 456 630 933

1035 (Sonntags bis Niederrhausen).

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niederrhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	922 113 456 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Wildschütz“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Königl. Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kais. Post (Rheinstrasse 18, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Methol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Evangelische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 23. Februar 1888.

Gold.	Wachsel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterdam 169 6
Dufaten	London 20.385-380 6p.
20 Freil.-Stücke	Paris 80.70 6p.
Sovereigns	Bien 160.40 6p.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 8 1/2.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8 1/2.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 22 Febr.: Dem Schuhmachergehilfen Peter Aders-Neck e. L., N. Caroline Elise Paula Frieda. — Dem Lehrer Heinrich Paul e. L., N. Antonie Emilie.

Aufgeboren. Der Schneider Wilhelm Friedrich Rieg von Ludwigsburg im Königreich Württemberg, wohnh. zu Mainz, und Dorothea Magdalene Margarethe Möller von Reinsfeld in Gießen, wohnh. dahier. — Der Decorationsmalergehilfe Wilhelm Heinrich Müller von Wiesbaden im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Wilhelmine Schmitt von Erbach, Kreis Simbürg, wohnh. dahier. — Der Flaschenbierhändler Martin Meurer von Camberg, Kreis Simbürg, wohnh. dahier, und Clara Barbara Effenkopf von Hintermeilingen, Kreis Simbürg, wohnh. dahier. — Der Ladengehilfe Friedrich Johann Heiler von Biedrich-Rosbach, wohnh. dahier, und Jacobine Gamber von Heidelberg, wohnh. dahier, vorher zu Mainz wohnh. — Der Tagelöhner Carl Sprengart von Enkenbach, Bezirk Kaiserslautern im Rheinbayern, wohnh. dahier, und Anna Catharine Elisabeth Fuhr von Ranschied im Untermainkreise, wohnh. dahier.

Königliches Landesamt.